Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 13 Basel, 27. März 1952 Erscheint jeden Donnerstag 61. Jahrgang 61e année Paraît tous les jeudis Bâle, 27 mars 1952 **No 13**

Aus dem Inhalt:

Seite 2: **Die Gegner des Landwirtschaftsgesetzes behaupten — wir antworten**

Cuisine et gastronomie régionales

Seite 3: **Erfreuliches Ergebnis der schweizerisch-deutschen Reiseverkehrsbesprechungen**

Seite 10: **Der Zürcher Lehrlingswettbewerb — ein Bombenerfolg!**

Das Landwirtschaftsgesetz

Nachdem unser Zentralpräsident in der letzten Nummer darlegte, warum der *Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins* die *Annahme des Landwirtschaftsgesetzes* befürwortet und, im Anschluss daran, Herr Walter Pfenniger, Luzern, den ablehnenden Standpunkt begründete, geben wir noch einem Artikel aus Kreisen des *Schweizerischen Bauernverbandes* Raum, der *für* das Landwirtschaftsgesetz plädiert. (Die Red.)

Gemeinsames Los

Das *Hotelgewerbe* verfolgt mit Beunruhigung, wie sein *zahlenmässiger Anteil an Einkommen und Vermögen* innerhalb der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft *im Abnehmen begriffen* ist. Diese unerfreuliche Tatsache wurde in einem in diesem Blatte soeben erschienenen Artikel über „Volkswirtschaftliche Zahlen und ihre Wertung" im Vergleich mit andern Gewerben deutlich dargelegt. Es wurde darin weiter ausgeführt, dass sich die wirtschaftliche Bedeutung der Hotellerie für unser Land mit solchen Zahlen allein nicht genügend umschreiben lässt. Die Geldsumme, welche die Hotellerie als ihr Einkommen bezeichnet, rollt weiter von Hand zu Hand, bringt Arbeit und Verdienst, was vor allem in den abgelegenen und wirtschaftlich benachteiligten Gebieten unseres Landes willkommen ist. Die Bewohner dieser Gebiete passten sich den Bedürfnissen der durch die Hotellerie neu geschaffenen Wirtschaftsverhältnisse an. Auf der andern Seite war die Hotellerie auf das Vorhandensein von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel in ihrer Nähe angewiesen. Mit Recht bezeichnet der Verfasser des genannten Artikels die Verflechtung der Wirtschaft dieser Gebiete mit Hotellerie und Fremdenverkehr als Schicksalsgemeinschaft.

Auch die *Bedeutung der Landwirtschaft* für unsere Heimat lässt sich nicht allein mit Zahlen umschreiben. Es scheint oft, dass diese Bedeutung fällt und wächst mit dem Wechsel von Friedens- und Kriegsjahren. Und doch ist die gegenseitige Verflechtung zwischen dem ganzen Lande und der Bauernsame mehr als nur wirtschaftlicher Natur. Im weiteren war es weder der Hotellerie noch der Landwirtschaft vergönnt, von der in den übrigen Erwerbszweigen herrschenden Hochkonjunktur der letzten Jahre Nutzen zu ziehen. Zudem wurde das bäuerliche Gewerbe mit zunehmender Industrialisierung des Landes zu einer immer ausgesprocheneren Minderheit und kam damit in zunehmendem Masse unter die von den nichtlandwirtschaftlichen Teilen der Volkswirtschaft stammenden Einflüsse. Die bäuerliche Bevölkerung beträgt heute nicht einmal mehr einen Fünftel des gesamten Schweizervolkes.

Eine Neuordnung der Agrargesetzgebung ist unumgänglich

Die letzte ordentliche Gesetzgebung zur Förderung der Landwirtschaft stammt aus dem Jahre 1893. Diese allein würde sich heute als überholt und ungenügend erweisen. Die beiden Kriegszeiten und der dazwischen liegende Zeitraum mit seinen beiden schweren Agrarkrisen machten eine Reihe von weiteren Erlassen notwendig, welche zum grössten Teil auf Notrecht beruhen, weil die verfassungsmässigen Grundlagen fehlten. Durch die Annahme der Wirtschaftsartikel 1947 sind diese nun geschaffen worden. Damit drängte sich eine Neuordnung der landwirtschaftlichen Gesetzgebung auf, um die heute fast unübersichtlich aufgelösten Bestimmungen in einer *einzigen Kodifikation* zu vereinigen. Dazu kommt, dass im Zuge der „Rückkehr zur direkten Demokratie" die notrechtlichen Erlasse bis Ende 1952 weitgehend aufgehoben werden sollen. Unsere Landwirtschaft würde bis dahin, abgesehen von der Getreide- und Alkoholordnung, allein mit den infolge der seitherigen wirtschaftlichen Entwicklung veralteten Massnahmen von 1893 dastehen.

Das neue Gesetz

Am 30. März wird nun dem Schweizervolk eine Vorlage zu einem Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft und die Erhaltung des Bauernstandes, kurz Landwirtschaftsgesetz genannt, zur Abstimmung unterbreitet. Der Stimmbürger hat zu entscheiden, ob er seine Landwirtschaft im Sinne der Bundesverfassung als gesunden Bauernstand und leistungsfähig erhalten will.

Die einzelnen Titel dieses Gesetzes befassen sich mit dem landwirtschaftlichen Bildungs- und Versuchswesen, verschiedenen wirtschaftlichen Bestimmungen, der Förderung von Pflanzenbau, Rebbau, Tierzucht, Milchwirtschaft, dem Pflanzenschutz und dem Verkehr mit den landwirtschaftlichen Hilfsstoffen, den Bodenverbesserungen sowie dem landwirtschaftlichen Dienstverhältnis. Zusammenfassend handelt es sich einmal darum, die Landwirtschaft *technisch zu fördern*, indem die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in der Praxis ausgewertet werden. Das Ziel besteht letzten Endes darin, einerseits die Produktivität der bäuerlichen Betriebe, anderseits die Qualität ihrer Erzeugnisse zu steigern. Im weiteren ist die landwirtschaftliche Produktion unter Berücksichtigung der durch die Natur gegebenen Verhältnisse den Bedürfnissen und der Aufnahmefähigkeit des einheimischen Marktes möglichst anzupassen. Diese Anstrengungen, die Produktion zu rationalisieren und dem Markte anzupassen, ferner die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, sind für die Landwirtschaft nicht neu. Zum Teil sind sie bereits von den landwirtschaftlichen Organisationen und den Bauern selbst getragen worden, zum Teil hat sie der Bund auf Grund verschiedener Massnahmen unterstützt.

Im neuen Landwirtschaftsgesetz sind alle die *Erlasse*, die sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen als erfolgreich erwiesen haben, *einheitlich zusammengefügt*. So unterstützt der Bund die Bestrebungen zur Züchtung hochwertiger, den Verhältnissen der verschiedenen Landesgegenden angepassten Kulturpflanzen, Sorten und Arten. Im Abschnitt über den Rebbau steht die Förderung der Qualitätsproduktion und der alkoholfreien Traubenverwertung im Vordergrund. In der Tierzucht liegt das Hauptgewicht vor allem auf der Hebung von Gesundheit und Widerstandskraft der Zucht- und Nutztiere. Auf dem Gebiete der Milchwirtschaft trägt der Bund zu den Kosten bei, die den milchwirtschaftlichen Organisationen durch das Bildungs-, Inspektions- und Versuchswesen sowie durch die Bestrebungen entstehen, die auf Gewinnung, Transport und Verteilung einer qualitativ einwandfreien Milch gerichtet sind. Alle diese Bestrebungen liegen nicht allein im Interesse der Landwirtschaft, zweifellos profitiert auch die Konsumentenschaft, inbegriffen die Hotellerie, davon. Denn neben der qualitativen Verbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird im Verlaufe der Jahre infolge der *zunehmenden Rationalisierung* in der Produktion auch eine *verhältnismässige Verbilligung* eintreten. Die Notwendigkeit der soeben beschriebenen Massnahmen wird allgemein anerkannt.

Die wirtschaftlichen Bestimmungen

Es wäre nutzlos, einerseits die landwirtschaftliche Produktion im oben erwähnten Sinne zu fördern, und anderseits gleichzeitig die Existenz der Produzenten untergraben zu lassen. Das Landwirtschaftsgesetz enthält daher eine Reihe von wirtschaftlichen Bestimmungen, die sich direkt auf Art. 31 bis der Bundesverfassung stützen und eher grundsätzlicher Natur sind. Es betrifft dies die aktive *Einflussnahme des Bundes auf die Gestaltung der Produktion sowie des Absatzes und der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse*. Diese Bestimmungen bilden das Kernstück der Vorlage, sind indes auch am meisten der Kritik ausgesetzt. Etwas Neues bringen sie nicht, da es sich prinzipiell einzig um die *gesetzliche Verankerung von bereits bestehenden notrechtlichen Bundesbeschlüssen und Bundesratsbeschlüssen* handelt. Wenn aber die Landwirtschaft in ihrer bisherigen Ausdehnung und Struktur erhalten bleiben soll, dann sind diese Bestimmungen als ein Minimum unerlässlich.

Das Gesetz bietet dem Bundesrat in politisch bewegten oder *Kriegszeiten* die Grundlage, den *Mehranbau in der Landwirtschaft* sofort in die Wege zu leiten. So kann er bei eintretenden Störungen der Zufuhrverhältnisse für Lebensmittel aus dem Auslande nach Rücksprache mit den beteiligten Kreisen der Landwirtschaft zeitlich beschränkte Anbauverpflichtungen auferlegen. Ebenfalls wird die Anpassung der Produktion an die Absatzmöglichkeiten, die Anpassung der Tierbestände an die betriebs- und landeseigene Futtergrundlage in dem Gesetz geregelt. Dadurch kann eine einseitige Produktionsentwicklung vermieden werden. Treten infolge besonders günstiger Wetterverhältnisse trotzdem Überschüsse auf, so kann der Bund zur Vermeidung von Preiszusammenbrüchen geeignete Verwertungsmassnahmen in die Wege leiten. Die Behörde kann dagegen nicht – wie dies in den USA. der Fall ist, – selbst als Käufer landwirtschaftlicher Produkte auftreten. Was die *Einfuhrregelung* anbetrifft, so soll der einheimischen Landwirtschaft der eigene Markt grundsätzlich vorbehalten werden. Fremde Produkte sollen nur dann zur Einfuhr gelangen, wenn die eigene Landwirtschaft den Bedarf nicht decken kann, und dann nur zu Bedingungen, dass der Absatz einheimischer Erzeugnisse nicht gefährdet wird. Befürchtungen für die Konsumenten, dass ihnen damit der Speisezettel irgendwie vorgeschrieben werden sollte, sind durchaus unbegründet, da es sich nur um Notbestimmungen für aussergewöhnliche Fälle handelt und eine Reihe von Sicherheitsventilen vorgesehen sind, die der Kompetenz des Bundesrates feste Schranken setzen. Dabei muss man sich immer vor Augen halten, dass in normalen Zeiten die schweizerische Landwirtschaft nur 50% des gesamten Nahrungsmittelbedarfes unseres Landes decken kann. Zur Ergänzung muss stets importiert werden. Die Hotellerie wird daher wie bisher ihren Gästen mit den reichhaltigsten Menus an Fleisch, Gemüsen und Früchten aufwarten können. Es ist bezeichnend, dass gerade Herrn Nationalrat Duttweiler diese wirtschaftlichen Bestimmungen ein Dorn im Auge sind. Mit demagogischen Ausdrücken wie „Küchenvogt" oder „Ernährungsdiktatur" versucht er den Teufel an die Wand zu malen

Das Mitspracherecht des Handels und der Verbraucher

Schon in der Einleitung zum Landwirtschaftsgesetz ist vorgesehen, dass bei den Massnahmen zugunsten des Bauernstandes „die Interessen der schweizerischen Gesamtwirtschaft" zu wahren seien. Art. 3 sieht eine *ständig beratende Kommission* von 15 Mitgliedern vor, die sich zuhanden des Bundesrates auszusprechen hat über die volkswirtschaftliche Tragweite von Massnahmen allgemeiner Natur, die gestützt auf das Landwirtschaftsgesetz getroffen werden. *In diese Kommission sollen die Hauptgruppen der schweizerischen Wirtschaft und der Konsumenten angemessene Vertretungen erhalten.* Einen ähnlichen Gedanken verwirklicht auch Art. 4, nach welchem zur Beratung der Behörden paritätische Fachausschüsse einzusetzen sind. Es handelt sich hier um kleinere bewegliche Kollegien von Leuten aus der Praxis, die in bestimmten Einzelfragen konsultiert werden und heute schon für die Behandlung von Marktproblemen und Einfuhrfragen bei Wein und Obst, Gemüse, Eiern, Fleisch bestehen. Damit ist das Mitspracherecht der nichtbäuerlichen Kreise bei der Durchführung des Gesetzes zur Genüge gesichert.

Worum es geht

Der Entscheid vom 30. März ist für die schweizerische Landwirtschaft nicht nur von wirtschaftlicher und politischer, sondern von geradezu schicksalhafter Bedeutung. Es geht dabei nicht nur um die Bauernsame als solche, sondern um die Existenz eines Teiles des Mittelstandes. Wir hoffen, dass dies vom Schweizervolk eingesehen wird. *De*

*

Anmerkung der Redaktion: Auf Anfrage aus Mitgliederkreisen hin können wir mitteilen, dass unsere Geschäftsleitung rechtzeitig beim Bundesrat vorstellig geworden ist, um dafür zu sorgen, dass der Schweizer Hotellerie bei Annahme des Landwirtschaftsgesetzes in der beratenden Kommission, die eine entscheidende Bedeutung hat, und in den Fachausschüssen Sitz und Stimme erhält angesichts der Notwendigkeit, den besonders gelagerten Bedürfnissen und Interessen unserer Hotellerie zur Aufrechterhaltung ihrer Konkurrenzfähigkeit den zugesicherten und erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen.

Die Gegner des Landwirtschaftsgesetzes behaupten — wir antworten

Von einem Mitarbeiter des *Schweizerischen Bauernverbandes* wird uns noch ergänzend geschrieben:

Ermächtigungsgesetz?

Das Gesetz enthält gerade in bezug auf die Einfuhrpolitik von Konkurrenzprodukten der Landwirtschaft *wesentlich präzisere Bestimmungen als alle bisherigen Erlasse.* Die Behörden erhalten keine Blankovollmacht, sondern ihre Befugnisse sind genau umschrieben, so dass sie nur in ganz bestimmten Fällen eingreifen können. Eine noch stärkere Präzisierung würde das Gesetz jedoch zu starr gestalten und zu einer noch grösseren Zahl von Paragraphen führen. Bekanntlich ist die landwirtschaftliche Produktion wetterbedingt grossen Schwankungen unterworfen. Damit stellen sich alljährlich neue Probleme, die im einzelnen nicht in einem Gesetz geregelt werden können. In einer Reihe von Artikeln ist der Bürger vor jeder Willkür geschützt. Zudem ist das *Mitspracherecht* der nichtlandwirtschaftlichen Kreise in den Artikeln 3 und 4 eindeutig geregelt. Noch *keiner,* der das Landwirtschaftsgesetz als Ermächtigungsgesetz kritisierte, konnte bis jetzt eine bessere Lösung finden.

Kriegswirtschaft im Dauerzustand?

Von den vielen gesetzlichen und notrechtlichen Erlassen sind nur jene in das neue Landwirtschaftsgesetz übernommen worden, die sich für die Friedenszeit als unerlässlich erwiesen haben und die im Interesse der gesamten Volkswirtschaft liegen. Allerdings enthält das Gesetz Bestimmungen kriegswirtschaftlicher Natur; diese können aber auch nur in Kriegszeiten angewendet werden. Die für normale Verhältnisse gültigen Bestimmungen bilden ein notwendiges Minimum, wenn die Landwirtschaft in ihrer bisherigen Ausdehnung und Struktur erhalten bleiben soll.

Küchenvogt?

Die schweizerische Landwirtschaft vermag in normalen Zeiten nur etwas mehr als 50% des gesamten Nahrungsmittelbedarfes unseres Landes zu decken. Lebensmittel aller Art müssen stets importiert werden. Nur wenn von einem einzelnen Erzeugnis genügende inländische Mengen vorhanden sind, kann die Behörde für das betreffende Produkt eine Importregelung treffen. Diese Regelung wird gehandhabt auf Grund der Beschlüsse der zuständigen Fachausschüsse und der ständig beratenden Kommission, wobei laut Gesetz auch die Konsumentenschaft das Mitspracherecht hat. Die Südfrüchteeinfuhr bleibt nach wie vor liberalisiert. Keinem einzigen Eidgenossen kann also vorgeschrieben werden, was auf den Tisch kommen soll.

Verteuerung der Lebensmittel?

Auf lange Sicht gerade das Gegenteil! Die im Gesetz vorgesehene *Förderung der Fachausbildung, der Ausbau des Versuchswesens sowie die technischen Verbesserungsmassnahmen* in den einzelnen Betriebszweigen verleihen den Bauern die Unterlagen, ihre Betriebe produktiver zu gestalten, das heisst den wirtschaftlichen Nutzeffekt zu steigern und damit die Produktionskosten zu senken. In den letzten Jahrzehnten sind in dieser Beziehung grosse Anstrengungen unternommen und auch wesentliche Fortschritte erzielt worden. Das Gesetz will diese Bestrebungen kräftiger unterstützen. Der Konsument profitiert doppelt davon: Erstens durch verhältnismässig tiefere Preise und zweitens durch *bessere Qualität* der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Der Bauer wird an die Staatskrücke gewöhnt?

Vier Fünftel aller Artikel des Gesetzes fördern den Leistungswillen der Landwirtschaft. Die Selbsthilfe der Bauern steht nach wie vor an erster Stelle. Bevor der Staat eingreift, müssen die der Landwirtschaft billigerweise zumutbaren Selbsthilfemassnahmen durchgeführt sein. Das Gesetz schafft die notwendigen Voraussetzungen zur weiteren Entwicklung der Selbsthilfe in der Landwirtschaft.

Ackervogt?

Das Landwirtschaftsgesetz will gerade dem Bauern und seiner Familie, langfristig gesehen, die Freiheit sichern. Aber wahre Freiheit kann ohne Ordnung nicht existieren. Das Gesetz enthält keine Anbauverpflichtungen. Es werden, abgesehen von Kriegszeiten, nur Richtflächen und keine Pflichtflächen aufgestellt. Der Bauer bleibt nach wie vor Herr und Meister auf seinem Hof. Das Gesetz will durch die Sicherung einer vernünftigen Produktionspolitik verhindern, dass später wieder Kontingentierungs- und Produktionsbeschränkungsmassnahmen getroffen werden müssen, die allen Bauern noch in schlechtester Erinnerung sind. Es ist also falsch, wenn behauptet wird, in Voralpengebieten müsse Zwangsgetreidebau betrieben werden. *De*

En faveur de la loi sur l'agriculture

Nous avons la semaine dernière ouvert nos colonnes à deux de nos membres qui étaient soit des adversaires de la loi sur l'agriculture, soit qui craignaient que les autorités fédérales ne pêchent par excès de zèle – une fois la loi acceptée – en édictant les règlements d'exécution, les ordonnances spéciales, etc. Nous avions toutefois dans notre éditorial précisé l'attitude *positive* adoptée par le Comité central de la S.S.H. à l'égard de ce fameux statut agricole. Cette semaine, nous laissons la parole à ceux qui recommandent chaudement l'approbation de cette loi. L'excellent hebdomadaire romand d'information économique et sociale «L'ordre professionnel» a publié la semaine dernière un article d'un de nos membres, M. *Fernand Cottier,* conseiller national, qui expose les raisons qui militent en faveur de la loi sur l'agriculture. Nous le reproduisons ci-dessous et nous sommes convaincus que les lecteurs comprendront la nécessité de maintenir une paysannerie forte, ceci pour l'équilibre économique et politique de notre pays (Réd.).

Le statut de l'agriculture est à l'heure présente, pour la Suisse, une nécessité politique, économique et sociale, et le verdict que le peuple prononcera le 30 mars prochain aura une importance décisive pour l'avenir du pays tout entier.

Pourquoi?

La population paysanne, qui a été de tous temps un élément essentiel de stabilité de notre vie nationale, est aujourd'hui en diminution constante. «Un Suisse sur quatre est paysan», pouvait-on lire sur les statistiques illustrées de notre Exposition nationale de 1939. Aujourd'hui, c'est un Suisse sur cinq, un Suisse sur six qu'il faut dire!

En 1947, au moment du vote des articles économiques, on affirmait dans tous les milieux que la population paysanne ne pouvait, en aucun cas, tomber au-dessous du 20% de la population totale, sans compromettre l'équilibre économique et politique du pays. Aujourd'hui, cette limite inférieure atteint à peine un 17%.

Chaque année, c'est près de 1000 exploitations agricoles et 2 à 3 mille hectares de terre qui sont enlevés à l'agriculture.

Plus de 5 milliards de dettes; rendement net moyen des capitaux à peine 3%; des travaux pénibles, difficilement réglementables, des conditions sociales, de famille, d'hygiène, de confort, malgré les progrès réalisés, très en dessous du standard moyen de l'ouvrier suisse.

Si l'on ajoute à cela les risques naturels des intempéries et le caprice des saisons, la tendance de plus en plus marquée à la libéralisation des échanges, la rationalisation progressive de la production internationale, etc., on aura une idée sommaire, mais assez nette de la situation encore très précaire de notre agriculture que les milieux citadins, hélas! ne comprennent pas toujours.

Cette incompréhension, d'ailleurs, n'est pas de l'opposition; elle provient surtout des divergences profondes qui séparent les techniques agricoles des techniques commerciales et industrielles où tout évolue avec une rapidité déconcertante, alors que pour l'agriculture le rythme de la production reste très lent et ne s'adapte que progressivement aux fluctuations du marché, la plupart du temps sans avoir même atteint les marges de rendement suffisantes.

Il est donc grand temps que nos populations paysannes soient régulièrement et légalement protégées, sans toutefois que soit supprimé pour autant le libre jeu de la concurrence, indispensable à toute économie saine et qui veut prospérer.

Evidemment, le grand principe de la liberté du commerce et de l'industrie inscrit dans notre Constitution subira une nouvelle entorse. Mais à quoi bon se leurrer! Depuis le vote des articles économiques par le peuple, le 6 juillet 1947, cette liberté-là a été mise en échec.

La participation effective des pouvoirs publics à la vie économique du pays n'est plus une question de principe, elle est devenue une question de mesure qui exige la collaboration de tous. Démocratie est souvent synonyme de Liberté, mais cette liberté démocratique se tempère de nos jours, avec raison, de sécurité sociale dans la solidarité nationale. Le statut de l'agriculture en est la parfaite démonstration. Il est, de plus, nécessaire à l'équilibre politique du pays.

F. Cottier, conseiller national.

Cuisine et gastronomie régionales

Point n'est besoin d'insister ici sur le rôle que la gastronomie joue au point de vue touristique. Elle en constitue un des éléments. Car à côté des voyageurs pressés qui ne pensent qu'à voir des paysages nouveaux le plus rapidement possible, à visiter des musées ou des curiosités historiques en toute hâte, entre deux trains, il y a encore, heureusement, des personnes qui aiment passer des vacances reposantes, en mangeant bien, en se mêlant à la population, en faisant connaissance avec les habitudes et les gens de la région dans laquelle elles se trouvent. Elles recherchent donc des produits nouveaux, une cuisine nouvelle et ce n'est pas trop dire que c'est par ce dernier moyen qu'elles s'acclimatent le mieux.

En France par exemple, la *gastronomie* est élevée au rang d'un art subtil et délicat. Dans chaque département cuisiniers, aubergistes et hôteliers rivalisent d'ingéniosité pour mettre en valeur ce que la contrée produit de particulier. Sur les bords de la mer ou de l'océan, ce sont naturellement les poissons de mer, les crustacés, les coquillages qui seront la matière première la plus répandue et que chacun préparera selon son génie propre. On recherchera des recettes anciennes et originales; on les améliorera éventuellement ou on les simplifiera tout en leur conservant leur saveur, pour les mettre au goût du jour et un peu à la portée de la bourse du touriste — puisqu'il n'y a plus de comparaison possible entre les prix d'achat et les quantités utilisées autrefois et ce qui satisfait aujourd'hui des clients pourtant difficiles.

Ailleurs, l'on se livrera surtout à l'élevage du bétail: ce sera l'occasion de se pencher davantage sur la préparation des viandes ou encore, si le sol est fertile, on tirera le mieux possible parti des légumes et fruits qui sont à portée de main.

Au bord des rivières et des lacs, les poissons d'eau douce permettront d'offrir des mets fort goûtés qui seront servis, non seulement comme entrée, mais comme plats principaux. D'autres régions fourniront des volailles réputées ou constitueront d'importantes réserves de gibier. Il fera la joie de ceux qui aiment une cuisine relevée et sera toujours préparé de manière originale et recherchée.

Avec le développement de l'automobile, on voit des amateurs de bonne chère qui n'hésitent pas à faire des dizaines ou même des centaines de kilomètres pour manger leur plat favori. Mais il faut qu'ils connaissent eux-mêmes ou par ouï-dire un endroit où ils ont la certitude que le plat en question sera apprêté avec soin, bien mijoté et servi avec le décorum qui rehausse parfois le goût des mets.

Et tout cela s'arrose naturellement. C'est l'occasion de faire déguster aussi bien des grands crus que des petits vins locaux qui s'allieront pourtant extrêmement bien avec les spécialités locales.

Si nous revenons sur ce thème aujourd'hui, c'est que plusieurs de nos membres ont exprimé le désir de voir l'Hôtel-Revue traiter en détail le *problème de la gastronomie régionale suisse.* Cette gastronomie existe chez nous aussi bien que chez nos voisins. Dans le chapitre que M. *Maurice Muret* a consacré à la cuisine romande, dans le premier volume du guide «La Suisse», il cite un mot de Curnonski, le prince des gastronomes qui disait: «la cuisine romande, petite sœur de la grande cuisine française, n'en a peut-être pas l'aristocrate élégance, mais elle reste toujours saine, loyale et agréablement campagnarde.»

Chacun de nos cantons a ses particularités. Les uns sont caractérisés par leurs terres fertiles, les autres ont une grande partie de leur territoire occupée par des lacs ou rivières, d'autres encore par des pâturages, des vallées alpestres. Leurs habitants ont des coutumes différentes, de même qu'ils se nourissent selon d'autres principes. C'est un fait que la cuisine n'est pas la même sur les bords du lac de Constance, dans les stations et villages qui dominent le lac de Lugano ou sur les bords du Léman et du lac de Neuchâtel. A côté des différences de production, et de climat, notre cuisine est soumise à l'influence des grands pays qui nous entourent. Les cuisines françaises et italiennes ont pénétré chez nous, mais nous les avons accueillies avec prudence, en les modifiant à notre goût et en les adaptant aux produits de notre sol.

Ce que nous entendons par *cuisine ou recette régionale,* ce n'est pas seulement un mets typique comme la fondue ou la raclette pour nos cantons romands. C'est aussi des mets qui ont acquis un droit de cité ailleurs, mais qu'un hôtelier ou un chef de cuisine ont «modelés» pour en faire une authentique spécia-

Cognac Tavraud
LA MARQUE DU CHATEAU

HOTELIERS SUISSES
Profitez de la morte saison pour venir vous reposer et vous distraire à Paris . . .
PARIS est toujours PARIS!!..
PARIS
L'Hôtel du Pavillon
36, rue de l'Echiquier (Boulevard et Métro Bonne-Nouvelle)
sera heureux de vous réserver la plus **cordiale réception** et vous fera bénéficier de **prix confraternels.** • Avec ses 200 chambres, dont 100 avec salle de bains, notre Etablissement, entièrement remis à neuf depuis la guerre, est équipé du téléphone interurbain depuis 1900 et d'installations des plus modernes. • Deux restaurants, un grill-room et un bar parmi les plus beaux de la capitale, ainsi qu'une cuisine modèle ne servant que des mets de 1ère qualité, complètent heureusement notre organisation. • A classe égale, nos prix sont **les moins chers du continent.** • Adressez-vous à votre Agence pour vos clients et à nous pour vous mêmes.
Direction suisse: Ch. Wachter, administrateur; B. Zarbl, directeur.

lité. Si l'on songe à la diversité de nos vins, de nos eaux-de-vie, on imagine déjà combien leur utilisation peut modifier une préparation de base. Un exemple dans ce domaine est la «Zuger Kirschtorte» pour laquelle un confiseur ingénieux a su utiliser le parfum du kirsch de Zoug pour faire une tourte qui est devenue célèbre. Une autre fois, il suffira peut-être de préparer une viande ou un poisson en s'inspirant des goûts de la population indigène pour aboutir également à une spécialité qui fera, non seulement la gloire de son auteur, mais encore contribuera à la renommée d'une région ou localité.

L'hôtellerie suisse, dont la cuisine est réputée, s'est peut-être trop concentrée sur la cuisine internationale. Elle est exquise si elle est bien préparée, mais elle n'a pas le cachet et la couleur locale qui sont de règle aujourd'hui et qui contribuent à amplifier les impressions des voyageurs.

Le but de cet article est d'engager tous ceux de nos lecteurs qui auraient une recette originale à nous communiquer ou des renseignements détaillés sur les possibilités culinaires de tel ou tel canton, de le faire sans tarder. C'est avec joie que nous les publierons en précisant le nom de leur auteur ou des hôtels et restaurants qui préparent ces spécialités. La publication de ces recettes n'équivaut pas à la divulgation d'un secret qui devrait être minutieusement gardé. Chaque chef de cuisine a son tour de main, ses méthodes particulières et la collaboration de tous, alliée à l'imagination de chacun, peut donner des résultats étonnants.

Cette collaboration facilitera le travail des chefs de cuisine en leur donnant des idées pour la composition toujours difficile de menus, et des cartes de mets.

Au moment où l'on parle d'une socialisation du tourisme, il n'est peut-être pas inutile de rappeler qu'à côté de plats qui relèvent de la grande cuisine, il y a aussi une *foule de mets, simples mais succulents*, qui sont dignes de figurer aussi bien sur les tables d'hôtel et de restaurant que sur celles des particuliers.

Nous espérons que notre *appel* sera entendu, car nous croyons qu'il y a là un moyen pratique et efficace de venir en aide à l'agriculture en utilisant davantage les produits nationaux, cela tout en redonnant de l'éclat à la gastronomie régionale suisse qui ne doit pas sombrer dans l'oubli.

Schlachtviehversorgung und Fleischpreise

Amtlich wird mitgeteilt:

Die Konsultative Kommission für Fleischversorgung tagte unter dem Vorsitz von Dr. *E. Feisst* und behandelte neben den üblichen Fragen der Fleischversorgung die zukünftigen Produzentenpreise für grosses Schlachtvieh.

Wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den Bezugsländern begegnet die *Einfuhr* von lebendem Bankvieh nach wie vor erheblichen Schwierigkeiten. Es liegen jedoch genügend Offerten für geschlachtete Tiere vor, die allerdings teurer zu stehen kommen als Lebendvieh. Überdies stehen reichliche Angebote für gefrorenes Bankfleisch 1. Qualität zur Verfügung. Von der *Inlandseite* her erwartet man mit der bereits vor Jahresfrist empfohlenen Ausdehnung der Rindermast allmählich zunehmende Anlieferungen. Bei den Schlachtschweinen vermag das inländische Angebot die Nachfrage schon seit Wochen voll zu decken. Erneute Einfuhren dürften wahrscheinlich erst im nächsten Herbst vorübergehend notwendig werden.

Wie schon in der Pressemitteilung vom vergangenen Januar ausgeführt, hatten die Produzenten zufolge der namhaft gestiegenen Kosten eine angemessene Preiserhöhung für Qualitätsschlachtvieh verlangt. Bei der Beurteilung dieses Begehrens musste berücksichtigt werden, dass die vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement festgesetzten Durchschnittspreise seit dem Herbst 1948 unverändert geblieben sind. Seither ist aber der Preis-Index von Produktionsmitteln, die der Landwirt zukaufen muss, und der Löhne für familienfremde Arbeitskräfte um annähernd 6 Punkte gestiegen. Die für die Viehmast besonders wichtigen Futtermittel weisen einen Index von 114,5 (1948 = 100) auf. Die *Konsultative Kommission* hatte deshalb bereits im Monat Januar d. J. *der verlangten Preisverbesserung grundsätzlich zugestimmt.* Mittlerweile wurden für Lieferungen im kommenden Herbst etwas tiefere Kraftfutterpreise in Aussicht gestellt. Angesichts dieses Umstandes konnte es sich nicht darum handeln, Preiszugeständnisse auf unbestimmte Frist zu machen. Die Konsultative Kommission, in der auch die Konsumenten zahlreich vertreten sind, hat sich deshalb, unter Beibehaltung der gegenwärtigen Durchschnittspreise, einmütig mit einer *Erhöhung der obern Schwankungsbreite für Qualitätsschlachtvieh* der Klassen Rinder, Ochsen, junge Kühe und junge Stiere um 5 bis 10 Rp. je Kilogramm Lebendgewicht einverstanden erklärt. Dieses Zugeständnis gilt für die Periode April-Juli 1952. Die gewährte Zulage wird für die *bessern Bankfleischqualitäten* einen *Aufschlag von etwa 20 Rp.* pro Kilogramm im Detailverkauf der Metzgerei zur Folge haben.

Wie erwartet, ist nun das Angebot an Schlachtschweinen wieder grösser geworden. Die Mäster konnten die im Januar 1952 zugebilligte Preiserhöhung bis zu Fr. 3.60 nur während kurzer Zeit realisieren. Die derzeitigen Produzentenpreise betragen zirka Fr. 3.40 je Kilogramm Lebendgewicht, in grössern Transporten ab Stall. Die in Aussicht stehende weitere Entwicklung der Schweinepreise wird es der Metzgerschaft ermöglichen, die *Schweinefleischpreise* demnächst zu senken, was umso willkommener ist, als beim Rindfleisch eine zum mindesten vorübergehende Erhöhung nicht vermieden werden kann.

Die Konsultative Kommission für die Fleischversorgung hat ferner einen Bericht über den *Fleischverbrauch* während des Jahres 1951 entgegengenommen. Ohne Einrechnung der Hausschlachtungen stellte sich der Fleischverbrauch auf 178800 *t* oder pro Kopf der Bevölkerung auf 37,3 kg (1950: 37,6 kg). Mit Einbezug der Hausschlachtungen betrug der Gesamt-Konsum 211100 t, wovon 83% aus dem Inland stammten.

Erfreuliches Ergebnis der schweizerisch-deutschen Reiseverkehrsbesprechungen

Amtlich wird mitgeteilt: Vom 20. bis 22. März 1952 tagte in Düsseldorf der *gemischte konsultative Ausschuss für Fragen* des schweizerisch-deutschen *Reisezahlungsverkehrs*. Der schweizerischen Vertretung gehörten an: Fürsprech *H. Schaffner*, Delegierter für Handelsverträge, sowie Prof. *Hunziker*, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes. Die deutsche Delegation stand unter dem Vorsitz von Ministerialrat *Mueller-Graaf* vom Bundeswirtschaftsministerium in Bonn.

Neben dem *Devisenzuteilungsverfahren* ist an der Zusammenkunft vor allem die Höhe des deutscherseits für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr nach OECE.-Ländern in der Sommersaison 1952 und der *individuellen Zuteilungsquote* je Kopf und Kalenderjahr erörtert worden. Für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1952 werden den deutschen Touristen Reisezahlungsmittel im Rahmen eines *Globalbetrages von vorläufig 12 Mill. Dollar* (Sommersaison 1951 = 7 Mill. Dollar) zur Verfügung gestellt werden. Die *Jahreskopfquote erhöht sich* von bisher 420 DM *auf 500 DM*. Bei nachgewiesenem Mehrbedarf kann mit der Zuteilung eines grösseren Betrages gerechnet werden.

Wenn auch noch keine vollständige Liberalisierung Platz greift, wird doch der *deutsche Reiseverkehr* nach der Schweiz auf den Sommer hin eine *weitere Steigerung* erfahren. Nicht unwesentlich dazu beitragen dürfte der Umstand, dass – entsprechend einem schon seit einiger Zeit anhängig gemachten schweizerischen Wunsche – die *Freigrenze im Grenzverkehr*, die bisher 10 DM betrug, auf 20 DM pro Tag festgesetzt wird. Die entsprechenden Anordnungen der Bank deutscher Länder werden demnächst erlassen. Das *Zuteilungsverfahren* wurde insofern *erleichtert*, als die Reisedevisen inskünftig über die deutschen Aussenhandelsbanken nachgesucht werden können.

Hinsichtlich der bisherigen Regelung für Studien-, Erziehungs- und Sanatoriumsaufenthalte, welche im Rahmen der OECE.-Beschlüsse liberalisiert sind, tritt keine Änderung ein.

*

Bei der Beurteilung des Ergebnisses der schweizerisch-deutschen Besprechungen sei vorweggenommen, dass die vorgesehene Regelung einen *beachtlichen Fortschritt auf dem Wege zu einer Vollliberalisierung des deutschen Reiseverkehrs* darstellt. Für die Schweiz ist dabei von besonderer Bedeutung, dass sie von allen OECE.-Ländern den grössten Anteil am deutschen Reisezahlungsverkehr hat. Ein Vergleich mit den Anteilen unserer wichtigsten Konkurrenzgebiete zeigt, dass von den im Jahre 1951 für den gesamten nach den OECE.-Ländern ausgezahlten 32,1 Mill. Dollar allein auf die *Schweiz* 8,6 Millionen entfielen, während Frankreich mit 5,1 Mill. Dollar, Italien mit 4,2 Mill. Dollar, Österreich mit 3,9 Mill. Dollar und Holland mit 2,5 Mill. Dollar in weitem Abstand folgen. Im Januar 1952 wurden für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr nach den OECE.-Ländern 1,7 Mill. Dollar genehmigt, wovon 710000 Dollar oder mehr als 40% allein für die Schweiz.

Da Deutschland voraussichtlich in der Lage sein wird, demnächst zu einer 75%igen Liberalisierung des Warenverkehrs überzugehen, was bedeutet, dass 6 Monate später der ganze Reisezahlungsverkehr zu liberalisieren wäre, gewinnt die Erweiterung der Sommerquote für den Touristenverkehr von 7 Mill. Dollar im Sommer 1951 auf nunmehr 12 Mill. Dollar für die Periode vom 1. April bis 30. September 1952 besondere Bedeutung. Damit sollen Erfahrungen für den Fall der Vollliberalisierung des Touristenverkehrs gesammelt werden. Dem gleichen Zweck dient die vorgesehene Möglichkeit einer angemessenen und rechtzeitigen Erhöhung des Globalbetrages bei vorzeitiger Erschöpfung der 12 Mill. Dollar.

Die schweizerische Delegation hat der Frage der Erhöhung der *Zuteilung im Einzelfalle* besonderes Gewicht beigemessen. Wenn von ihr auch die Heraufsetzung des Jahreshöchstbetrages von 420 auf 500 DM (für Kinder unter 14 Jahren auf 250 DM) als erfreulicher Fortschritt anerkannt wurde, so machte sie doch mit aller Bestimmtheit geltend, dass die Möglichkeit einer höheren Dotierung in Fällen berechtigter Mehrbedürfnisse gewahrt bleiben müsse. Es gelang schliesslich, die deutschen Bedenken zu zerstreuen, so dass die beantragte flexible Lösung in Bälde zu erwarten steht.

Von deutscher Seite wurde auf schweizerischen Wunsch zugesagt, die *Abgabe von Fahrausweisen* jeder Art über ausländische Strecken, einschliesslich der Fahrausweise für Bergbahnen und ähnliche Transportmittel sowie Abonnements für Verkehrsleistungen gegen DM-Zahlung, also *ohne Anrechnung auf die Kopfquote* auch über den 31. März hinaus *zuzulassen*. Dieser Vergünstigung werden auch die sogenannten „Meal Vouchers" der Schweizerischen Speisewagengesellschaft teilhaftig. Diese Erleichterungen kommen einer wesentlichen Entlastung des Jahreshöchstbetrages gleich.

Auf Grund eines neuen Runderlasses über nichtgeschäftliche Reisen nach OECE.-Ländern wird die Abgabe von Reisedevisen nicht mehr von einer Einzelgenehmigung der obersten Wirtschaftsbehörden der Länder abhängig gemacht, sondern die *Zuteilung* kann *durch die Aussenhandelsbanken* vorgenommen werden. Dadurch wird das *Zuteilungs- und Abwicklungsverfahren* eine willkommene *Erleichterung* erfahren.

Über eine *Vereinfachung der Zahlungen von Kurkosten* durch die sogenannten Kostenträger, d.h. der Versicherungsgesellschaften usw., konnte eine Verständigung erzielt werden.

Dass es endlich auch gelungen ist, die vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband und der Hotellerie seit langem geforderte *Erhöhung der Freigrenze im kleinen Grenzverkehr* von 10 auf 20 DM zu erwirken, darf uns mit besonderer Genugtuung erfüllen. Für unsere Grenzgebiete ist dieses Zugeständnis von grosser Tragweite. Darüber hinaus steht zu erwarten, dass auch mit Bezug auf die Freigrenze im gewöhnlichen Reiseverkehr binnen einer nicht allzu langen Frist eine bessere Regelung Platz greifen wird.

Gesamthaft betrachtet dürfen wir vom Ergebnis der schweizerisch-deutschen Reiseverkehrsbesprechungen *befriedigt* sein. Unseren bewährten Unterhändlern, allen voran dem Delegationschef Herrn Fürsprecher *Hans Schaffner* und Herrn Prof. Dr. *Walter Hunziker*, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für die zielbewusste Wahrnehmung der touristischen Interessen unseres Landes. Aber auch der deutschen Delegation sei der Dank für ihr Verständnis ausgesprochen, das sie dem Problem der Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs entgegenbrachte. Dieses Verständnis darf wohl als Beweis für die Erstarkung der deutschen Wirtschaft und für die Festigung der deutschen Zahlungssituation betrachtet werden, eine Entwicklung, die wir nur begrüssen können, liegt doch in ihr allein Gewähr für eine vollständige Normalisierung des deutsch-schweizerischen Reisezahlungsverkehrs. Nach den Rückschlägen, die die Liberalisierung auf dem Gebiete der Reiseverkehrsbeziehungen durch die britischen und französischen Restriktionen erfahren hat, bildet das Ergebnis der Reiseverkehrsbesprechungen mit Deutschland einen *Lichtblick*, den zu würdigen wir allen Grund haben.

Pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère

Les organes directeurs de la Société suisse des hôteliers accordent une attention toute spéciale à la situation du marché du travail dans l'hôtellerie. Il y a des mois déjà, qu'ils cherchent à faire comprendre aux autorités fédérales compétentes la situation réelle et très difficile qui règne sur le marché du travail.

L'été dernier, en particulier, il était pratiquement impossible de remplacer des employés qui, pour une raison quelconque, n'avaient pu occuper leur poste. Les conditions étaient extrêmement délicates pour les hôtels, ouverts pendant deux saisons, soit pendant une saison d'hiver relativement longue et satisfaisante et pendant une brève saison d'été. Les employés suisses qui font la saison d'hiver préfèrent maintenant chercher ailleurs en été des occasions de travail et de gain. Les établissements intéressés font justement remarquer que l'on ne remédiera à la pénurie de personnel que si les autorités accordent sans trop de difficultés les autorisations nécessaires à la main-d'œuvre étrangère. Les autorités ont le devoir de ne pas juger unilatéralement les conditions du marché du travail en les considérant du point de vue de l'employeur, mais de tenir également compte des besoins des employeurs.

L'amélioration constante de la situation dans les pays voisins atténue l'intérêt que l'on manifestait autrefois pour des emplois dans l'hôtellerie suisse. En tout cas, les employés étrangers ne sont plus disposés à attendre pendant des semaines ou des mois pour avoir l'assurance d'obtenir le permis de travail suisse. Les formalités et les complications qui existent dans divers cantons pour liquider des demandes d'entrée en Suisse ont des inconvénients très graves. Les autorités compétentes doivent donc toujours être mises au courant des dangers d'une politique du travail par trop unilatérale.

Sur la base des discussions qui ont eu lieu avec la commission paritaire pour l'émigration et l'immigration, l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail qui est compétent en la matière a donné

les instructions

suivantes aux offices cantonaux du travail, instructions sur lesquelles ils se baseront pour traiter les demandes de la main-d'œuvre étrangère et pour accorder les permis de travail.

1er groupe d'employés: directeurs (-trices) gérants (-tes), gouvernantes générales, chefs de personnel, acheteurs, chefs de réception, caissiers, main-courantiers, correspondants (-tes), contrôleurs, concierges, conducteurs, postmen, téléphonistes (hommes), liftiers, tournants, portiers seuls, portiers de gare, portiers de nuit, voituriers, chefs de cuisine, maîtres d'hôtel, premières filles de salle, barmen, barmaids, chefs cavistes, chauffeurs, apprentis-cuisiniers et apprentis-sommeliers.

En règle générale, on n'admettra pas d'étrangers pour occuper ces emplois, le personnel du pays se trouvant en suffisance. En cas de doute et dans certains cas où il est possible de faire valoir des circonstances spéciales, les demandes doivent nous être soumises pour examen.

2e groupe d'employés: téléphonistes(femmes), débutants (-tes) de bureau, chefs de partie, pâtissiers, cuisiniers seuls, commis de cuisine et commis de rang (âgés de 25 à 28 ans), chefs de rang, chefs d'étage, gouvernantes, femmes de buffet, filles de buffet, femmes de chambre, filles de salle et sommelières, chefs-cuisinières et cuisinières seules, sommeliers de restaurant, portiers d'étage.

Pour satisfaire les besoins de notre hôtellerie en *périodes de pointe*, il faudra vraisemblablement recourir dans une certaine mesure à l'admission d'étrangers appartenant à ce groupe. Il conviendra toutefois d'établir exactement, avant de donner un avis favorable à la police des étrangers s'il n'y a pas d'employés du pays qui puissent occuper les places entrant en ligne de compte.

3e groupe d'employés: communards, cuisinières pour le personnel, commis de cuisine et commis de rang (jusqu'à 25 ans), aides-cuisinières, cuisinières à café, sommelières pour auberges et restaurants de campagne, casseroliers, argentiers, passeplatiers, filles de cuisine, d'office, de service et de lingerie, garçons de cuisine, d'office, de service (sans le service de portier), garçons de buffet, laveurs, laveuses, lingères, repasseuses, repriseuses.

Dans ces activités, la demande de main-d'œuvre continue à être plus forte que l'offre de personnel du pays. C'est pourquoi on pourra généralement donner une suite favorable aux demandes relatives à du personnel étranger venant occuper ces emplois, à condition toutefois que d'autres questions touchant la personne de l'étranger ne s'y opposent pas.

Nous vous serions obligés de traiter aussi rapidement que possible les demandes concernant du personnel étranger de cette catégorie et de ne pas attendre le printemps pour donner votre avis. Même si au moment de préaviser ces demandes il se trouvait encore quelques employés suisses sans emploi, il conviendrait de ne pas renvoyer la décision à une date trop tardive, car les employeurs courraient le risque de ne pas obtenir à temps le personnel voulu ou même de devoir s'en passer.

Durée des autorisations

Les autorisations de séjour seront en principe délivrées pour la *durée de la saison*, c'est-à-dire jusqu'au *30 septembre 1952*, qu'il s'agisse d'emplois saisonniers ou de places à l'année. A la fin de la saison l'employé étranger sera tenu de regagner son pays.

Stricte observation des conditions de l'autorisation de travail

Il arrive de manière répétée que des étrangers exercent une autre activité que celle qu'ils ont été autorisés à venir pratiquer dans notre pays. Nous vous serions obligé, si vous veniez à apprendre que des étrangers ont contrevenu aux conditions dans leur autorisation par la police des étrangers, de proposer à l'autorité compétente de prendre les sanctions voulues à l'égard des fautifs.

Salaires minimums

Les conditions d'engagement et de salaires du personnel étranger doivent correspondre en tous points à celles du personnel du pays. Les salaires mensuels minimums en espèces (à part la nourriture et le logement) sont fixés à:

a) **pour le personnel à traitement fixe:**

Cuisiniers et pâtissiers:	francs
après l'examen de fin d'apprentissage	200
2 ans de pratique après l'apprentissage	275
4 ans de pratique après l'apprentissage	350
7 ans de pratique après l'apprentissage	400
10 ans de pratique après l'apprentissage	440

Si le cuisinier occupe une place de chef, de cuisinier seul ou de chef de partie, il sera rémunéré selon la charge qu'il remplit.

Lorsque l'entreprise ne prend pas à sa charge le nettoyage des vêtements de travail, le cuisinier a droit à une indemnité mensuelle de 15 francs.

Cuisinières:	francs
Après la fin d'apprentissage	200
2 ans de pratique après l'apprentissage	220
4 ans de pratique après l'apprentissage	250
cuisinière à café	170
aides-cuisinières et cuisinières à café (âgées de 20 ans au minimum et ayant 2 ans de pratique au moins)	200
secrétaire (débutant(te)	140
1re dame de buffet	225
dame de buffet	200
fille de buffet (durant 2 ans)	130
1re gouvernante	225
gouvernante	200
aide-gouvernante (débutante)	150
1re lingère, repriseuse, lingère, repasseuse (avec apprentissage)	200
lingère, repriseuse, couturière, repasseuse (sans apprentissage)	160
laveuse	200
laveur	225

b) **pour le personnel auxiliaire** (s'il n'a pas droit aux pourboires):

garçon de cuisine et d'office	140

fille de cuisine et d'office	130
casserolier, argentier, passeplatier	160
garçon de buffet	170
garçon caviste	150
fille de lingerie	130
aide-laveuse	150
garçon de service	140
fille de service	130

La procédure à suivre

Chaque employeur doit chercher à temps la main-d'œuvre étrangère dont il a besoin. Si l'employeur n'a pas de relations d'affaires ou de relations personnelles qui lui permettent de trouver lui-même le personnel nécessaire, le **bureau de placement de la Société suisse des hôteliers** ou un office de travail italien pourront lui faire des offres.

On enverra au candidat étranger le permis de travail et le contrat de travail dûment établi. Dans la plupart des pays, les passeports ne sont délivrés que sur présentation de ces documents.

Prescriptions spéciales pour les Italiens

Pour la main-d'œuvre italienne, il faut en outre soumettre deux formules supplémentaires du «contratto di lavoro» au visa du consulat compétent. Seule entre en ligne de compte la formule du «contratto di lavoro» éditée par la Légation d'Italie. Elle peut être obtenue gratuitement auprès de tous les consulats italiens ou du bureau de placement de la Société suisse des hôteliers. La taxe par employé se monte à fr. 10.—. Pour les Italiens qui reprennent, après une interruption relativement courte, leur travail dans la même entreprise, les taxes de visa peuvent être laissées de côté. Celui qui fait la demande doit fournir la preuve que l'employé travaillait déjà précédemment dans son entreprise. Le meilleur moyen de donner cette preuve est de présenter simplement l'ancien contrat visé. L'employé italien ne peut obtenir son passeport que sur présentation du permis de travail suisse et du «contratto di lavoro» visé.

La compétence des consulats italiens en Suisse est réglée comme suit:

Pour les cantons: Appenzell, Glaris, Lucerne, Unterwald, Schaffhouse, Schwyz, St-Gall, Thurgovie, Uri, Zoug et Zurich: Consulat général d'Italie à Zurich.

Argovie, Bâle-ville et campagne: Consulat d'Italie à Bâle.

Berne, Fribourg, Neuchâtel et Soleure: Légation d'Italie à Berne.

Grisons: Consulat d'Italie à Coire.

Genève: Consulat général d'Italie à Genève.

Tessin: Consulat général d'Italie à Lugano.

Vaud et Valais: Consulat d'Italie à Lausanne.

Si les compétences ont été ainsi réparties entre les divers consulats, c'est dans l'intérêt d'une liquidation plus rapide des demandes et pour tenir compte des vœux que nous avons formulés à ce sujet. Il appartient à nos membres de contribuer à cet effort en observant strictement les prescriptions.

Nous aimerions ici aussi remercier les représentants de l'Office fédéral des arts et métiers et de l'industrie pour l'attention et la compréhension dont ils font preuve à l'égard des problèmes concernant le marché du travail de l'hôtellerie, et nous espérons aussi pouvoir compter sur la précieuse collaboration des autorités cantonales et communales compétentes.

Die französisch-schweizerischen Fremdenverkehrsbeziehungen im Zeichen der Entliberalisierung

Die Tatsache, dass sich der Monat Februar und die erste Märzhälfte für den Reiseverkehr aus Frankreich nach der Schweiz im grossen und ganzen befriedigend gestalteten und der Andrang bei den Pariser Reisebureaux, sowohl im Kollektiv- wie im Individualsektor, angesichts der beschränkten Zuteilungen nach wie vor als erfreulich stark bezeichnet werden darf, täuscht nicht über die Rückschläge hinweg, die auch für die Schweizer Hotellerie zu erwarten sind, wenn die englische und französische Devisenzuteilungsbeschränkung sich auf längere Zeit erstrecken sollte.

Inzwischen hat sich die Schweiz, wie wir dies schon früher andeuteten, im Rahmen der OECE. für eine Erhöhung der Zuteilungen wenn auch nicht ab 1. April, so doch ab 1. Mai eingesetzt. An zuständiger Stelle wurde uns erklärt, dass man vor allem darauf drängt, dass Frankreich von der in der neuen Verordnung des „Office des Changes" (vgl. Hotel-Revue Nr. 7 vom 14. Februar) vorgesehenen Möglichkeit, mehr als den Gegenwert von 30 000 fFr. für Schweizer Reisen zuzuteilen, sobald als angängig weitergehenden Gebrauch macht als bisher und vor allem die Formalitäten für die Erlangung zusätzlicher Schweizerfrankenzuteilungen vereinfacht.

Vorsorge für die Sommersaison

In der Tat schrecken sehr viele Interessenten davor zurück, einen Antrag beim französischen Devisenamt zu stellen, weil das „Office des Changes" durch die Importsperre derart überlaufen und überlastet ist, dass Einzelanträge für vermehrte Zuteilung von Reisedevisen, nicht nur für die Schweiz, sondern auch für andere OECE.-Länder, bisher einfach liegen blieben und meist noch nicht einmal beantwortet wurden.

Sollte sich im Laufe der nächsten Wochen die Besserung des französischen Francskurses an den Parallelmärkten — und entsprechend im Schalterverkehr in der Schweiz — fortsetzen, so würde sich dadurch auch der Reisegeldbetrag erhöhen, den sich der französische Tourist mit den exportfreien 20 000 Fr. in der Schweiz selbst beschaffen kann. Es erscheint aber dringend nötig, dass die Schaffung der Reisegeldgrundlagen für Ferienaufenthalte in der Schweiz, mit einer fortschreitenden Sanierung der französischen Finanz- und Währungslage, wie sie sich unter der Regierung Pinay anzubahnen scheint, sobald als möglich auch durch eine *Auflockerung des Zuteilungssystems für Reisedevisen* konsolidiert und dadurch der schweizerischen Hotellerie die vorherige Übersicht auch im Sektor der aus Frankreich zu erwartenden Sommergäste erleichtert wird.

Dr. W. Bg.

Erfolgreiche Preissenkungsaktion in Frankreich

Im Kampf gegen die Inflation hat sich der französische Ministerpräsident *Pinay* an die Berufsverbände des Einzelhandels gewandt, mit der Aufforderung, von sich aus einen Preisabbau, namentlich für Artikel des Massenverbrauchs, durchzuführen.

Wie der Pariser Korrespondent der NZZ. berichtet, ist der Ruf des Ministerpräsidenten erhört worden. Ein wahres *Wettrennen um die Baisse* habe begonnen. Und AFP. meldet, „die Aktion der freiwilligen Preissenkung der grossen Pariser Warenhäuser und Filialunternehmungen breitet sich langsam auch auf die Provinz aus. Infolge des Spiels der Konkurrenz scheint sie sogar den Kleinhandel und die mittleren Unternehmen zu erfassen. Ein genaues Bild von der Reichweite der Aktion wird man sich indessen erst in einigen Tagen machen können. Die nationalen Radiostationen beteiligen sich an der Aktion, indem sie periodisch die preislich besonders günstigen Lebensmittel bekanntgeben. *Preissenkungen* zeichnen sich bereits bei den *Eiern*, beim *Öl*, beim *Wein*, bei gewissen *Käse*sorten und bei *Gemüsen* ab. Die Aktion geniesst im übrigen die volle Sympathie der Zeitungen."

Die Preissenkungskampagne hat so grosse Fortschritte gemacht, dass die Regierung voraussichtlich wird darauf verzichten können, Zwangsmassnahmen zu ergreifen. Zu beachten ist, dass die Regierung Pinay auch auf die erwartete Tariferhöhung der öffentlichen Versorgungsbetriebe und der Eisenbahnen verzichtet hat.

Das unmittelbare Ziel der Aktion Pinays bildet der *Abbau der Lebenshaltungskosten*, die in den letzten Jahren so stark gestiegen sind, dass dadurch eine neue Welle von Lohnerhöhungen vor der Türe stand. Durch die Senkung der Preise lebenswichtiger Güter soll die verhängnisvolle *Preis-Lohn-Spirale zum Stillstand* gebracht und damit die Gefahr einer fortschreitenden Währungsentwertung gebannt werden. Bei diesen Bestrebungen kann Pinay auf eine *wohlwollende Neutralität der nichtkommunistischen Gewerkschaften* rechnen.

Ministerpräsident Pinay war unter der Regierung *Pleven* Minister der öffentlichen Arbeiten, des Verkehrs und des *Tourismus*. Schon im Dezember des vergangenen Jahres hatte er an der letzten Generalversammlung der «Fédération nationale de l'industrie hôtelière» in bezug auf die durch die Preissteigerungen gefährdete Rentabilität der Saisonhotellerie erklärt:

„Je vais m'efforcer d'obtenir des solutions satisfaisantes pour votre profession, dans la mesure où la situation financière du pays et les efforts de la concurrence étrangère en matière de tourisme le permettront."

Damals schrieb die „Industrie hôtelière": „der Berufsstand erwartet mit Ungeduld die in Aussicht gestellten Massnahmen." Zum Ministerpräsidenten erkoren, verwirklicht nun Pinay sein Versprechen mit einer allgemeinen Preissenkungsaktion.

Amélioration des échanges touristiques entre la Suisse et l'Allemagne

Le comité consultatif mixte pour les paiements touristiques germano-suisses a siégé à Dusseldorf du 20 au 22 mars 1952. La délégation suisse était composée de MM. *Schaffner*, délégué aux accords commerciaux, et *Hunziker*, directeur de la Fédération suisse du tourisme. La délégation allemande était présidée par M. *Müller-Graaf*, conseiller ministériel, du ministère fédéral de l'économie nationale, à Bonn.

Le comité a examiné la procédure de l'attribution de devises, en particulier le montant du contingent global envisagé pour le tourisme d'agrément vers les pays de l'Organisation européenne de coopération économique pendant la saison d'été 1952 et le montant de l'allocation individuelle par année civile. Pour la période allant du 1er avril au 30 septembre 1952, les touristes allemands recevront des moyens de paiement jusqu'à concurrence d'un montant global de 12 millions de dollars (saison d'été 1951: 7 millions de dollars). La *quote individuelle est portée de 420 à 500 marks allemands par an*. En cas de besoins justifiés, ce montant pourra être augmenté.

Encore que le tourisme d'Allemagne en Suisse ne soit pas entièrement libéré, il marquera cet été une nouvelle expansion. Conformément à un vœu exprimé depuis longtemps par la Suisse, le montant admis en franchise dans le trafic frontière a été porté de 10 à 20 marks par jour, ce qui favorisera également le tourisme germano-suisse. Les instructions à ce sujet de la «Bank Deutscher Länder» seront édictées prochainement. La procédure de répartition a été allégée en ce sens que les devises touristiques pourront être obtenues à l'avenir, auprès banques allemandes du commerce extérieur.

Aucune modification n'a été apportée à la réglementation concernant les séjours d'études, d'éducation et de cure, qui sont libérés déjà en vertu des décisions de l'O.E.C.E.

Le tourisme lémanique

La commsission de propagande de la région du Léman a tenu une séance plénière le 18 mars au Château de Glérolles, à Rivaz.

M. *Ch. Delapraz* (Vevey) a présidé cette impor-

ENZIAN APERITIF
SUZE
LABEL
Wird in der Schweiz aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln hergestellt

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ
Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce
Unerreichte Qualitäts-Produkte
Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A.BASEL

MUM

Quand Humi sort de sa cuisine chacun, se léchant les babines, dit: Je parie que ce gars-là emploie les produits Humosa. En les adoptant vous aussi vous vous ferez bien des amis car Humosa donne un fumet qui ravit les plus fins gourmets.
Huiles et graisses Humosa les éléments d'une bonne cuisine!
Humosa
Livraison par les grossistes
HUILERIES DE MORGES S.A., MORGES

MONARCH – ROI DES CONSERVES!

MONARCH-Früchte und -Gemüsekonserven sind wahrhaft königlich – es gibt keine besseren! Verlangen Sie ausdrücklich MONARCH – die berühmte amerikanische Marke mit dem Löwenkopf. Generalvertretung: Frigaliment St. Margrethen.
MONARCH

Gesucht
in Zweitklasshotel nach Luzern jüngerer
Etagenportier
in Jahresstelle. Eintritt 1. April. Offerten unter Chiffre E P 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger Hoteliersohn (Süddeutscher) mit guter Schulbildung sucht für die Sommersaison (evtl. Jahresstelle) passende Betätigung in gutem Hotel zwecks weiterer Ausbildung als
PRAKTIKANT
Bureau oder Service. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre Z N 595 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Chef de cuisine
erste Kraft, beste Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle mit Brigade. Offerten unter Chiffre E K 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fille d'hôtelier
19 ans (allemande) avec pratique et Ecole hôtelière (salle, chambre, bureau et économat) cherche place dans la Suisse romande comme
STAGIAIRE
pour se perfectionner dans la langue française. Faire offres à Carl Baer, Hôtel & Kurhaus Friedenweiler, Bad. Schwarzwald.

Gesucht
per sofort nach Biel jüngere
Buffettochter
Geregelte Arbeitszeit. Lohn nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre G.B. 2171 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. April nach Basel, tüchtige
Köchin oder Alleinkoch
A. Huber, Restaurant Schiefen Eck/Frisco-Bar, Claraplatz, Basel, Tel (061) 21490.

Gesucht
in Stadthotel in Jahresstelle sprachenkundige
Sekretärin
für Hotel-Journal, Telephon-Bedienung, Kontrolle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre H. J. 2165 an die Hotel-Revue, Basel 2

Weba-Stahlrohrmöbel
Gartenstühle - Fauteuils - Tische
in erstklassiger Ausführung, klapp- und stapelbar, zum Teil neuartige Modelle. – Im Preis sehr vorteilhaft, weil direkte Lieferung vom ländlichen Handwerksbetrieb an den Käufer. – Bitte verlangen Sie meinen Prospekt oder Offerte mit Muster.

G. Barben, Einigen bei Spiez
WEBA-Fabrikate Telephon (033) 75758
An der MUBA: Stand 1829, in Halle I, 1. Stock

BETTUCH-STOFFE
100% Baumwolle, doppelfädig, schön gebleicht, am Stück oder gesäumt, liefert äusserst günstig E. Locher, Dufourstrasse 2, Rorschach.

tante réunion au cours de laquelle le rapport d'activité durant l'année 1951 et les comptes de l'exercice écoulé ont été approuvés.

Mr. *M. Guinand*, président de l'Association des intérêts de Genève, a été désigné comme président de la commission pour l'année 1952, le secrétariat restant au siège de l'Office vaudois du tourisme, à Lausanne.

Au cours de cette réunion, d'importants problèmes de propagande ont été débattus. Tour à tour, M. *Henri Guhl*, président de l'Office vaudois du tourisme, et Me. M. Guinand, ont souligné la nécessité d'intensifier les efforts de propagande dans le cadre de la Région du Léman, qui demeure la plus importante de la Suisse au point de vue du nombre des nuitées. *A.*

Sanierung der Verkehrsverhältnisse Luzern-Engelberg

In den Nummern 4 und 7 der „Schweizer Hotel-Revue" vom 24. Januar bzw. 14. Februar wird zum Sanierungsproblem der Verkehrsverhältnisse Luzern—Engelberg in einer Art und Weise Stellung genommen, die nicht unbeantwortet bleiben darf. Während der mit F.O. gezeichnete Artikel zur Hauptsache bloss die Schwierigkeiten aufzeigt, die – neben der Finanzierung – durch die Erstellung der Verbindungslinie Hergiswil—Stansstad durch den Bau der Achereggbrücke für die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees (DGV) entstehen können, nehmen die mit *Bn* gezeichneten Darlegungen vollkommen einseitig zum Problem Stellung.

Im mit F.O. gezeichneten Artikel wird angeführt, dass die *Überbrückung der See-Enge bei der Acheregg* Schwierigkeiten biete. Einig sei man sich, dass die jetzige drehbare Brücke über den See einer neuen, festen Brücke weichen müsse. Die DGV. und die Pilatusbahn verlangten, dass diese feste Brücke so hoch angesetzt werde, dass die Dampfer unter dieser Brücke durchfahren können. Festzuhalten ist, dass das Projekt Wiederkehr über die technische Sanierung der Stansstad-Engelbergbahn diesem Begehren in weitmöglichstem Masse entgegengekommen ist. Nach diesem Projekt beträgt die lichte Durchfahrtshöhe 7,5 m. Eine grössere Durchfahrtshöhe ist, nach Aussage des Projektverfassers, aus technischen Gründen nicht möglich, indem die Anfahrtsstrecke von der neu zu errichtenden Station Stansstad bis zur Brückenmitte bloss 150 m beträgt. Bei einer Durchfahrtshöhe von 7,5 m erfordert dies die sehr starke Steigung des Bahntrassees von 45 Promille. Wollte man noch höher gehen, so würde eine Zahnradstrecke zur Überwindung der Höhendifferenz Bahnhof—Brückenmitte nötig, und zudem würde dann das Landschaftsbild durch eine solche „Hochbrücke" stark verunstaltet. Die projektierte Durchfahrtshöhe von 7,5 m genügt übrigens, um den meisten Schiffen der DGV. — selbst dem neu in Betrieb gesetzten Motorboot „Titlis" — die Durchfahrt zu ermöglichen, sofern man in Luzern bereit ist, bei einigen Schiffen die Kamine zum Hinunterlegen oder Einziehen umzubauen, wie man das andernorts auch tut (Rhein, Bieler-, Neuenburger- und Luganersee). Das Problem stellt sich also nicht, *entweder* freier Schiffsverkehr Luzern—Alpnachstad *oder* Verbindungsstück Hergiswil—Stansstad der Luzern-Engelberg-Bahn. Die Sache verhält sich vielmehr so, dass bei gutem Willen aller Parteien *beide* Projekte realisierbar sind.

An diesem guten Willen scheint es nun auf seiten der DGV. und der Pilatusbahn zu fehlen. Es liegt uns fern, die Bedeutung der DGV. im Dienste des Fremden- und Touristenverkehrs zu schmälern, was aber auf keinen Fall rechtfertigt, diese Bedeutung derjenigen einer direkten Verbindung Luzern bzw. Brünigbahn—Engelberg voranzustellen. Abgesehen davon, dass den von Luzern Richtung Alpnachstad fahrenden Ausflüglern nebst der See- und Strassenroute auch die Benützung der vorzüglichen Brünigbahn offen steht, dürfte der DGV. sehr wohl zugemutet werden, für den Schiffsverkehr nach Alpnachstad nur Schiffe einzusetzen, die unter der projektierten Achereggbrücke in Stansstad durchfahren können oder die Passagiere in Stansstad in ein kleineres Boot umsteigen zu lassen. Es geht nicht an, ein Projekt von einer solchen volkswirtschaftlichen Wichtigkeit, wie dasjenige der Sanierung der Stansstad—Engelberg-Bahn mit Schienenanschluss an das Netz der SBB., an reinen *Vergnügungsrouten*, wie sie diejenigen des Alpnachersees und der Pilatusbahn bilden und die aus diesem Grunde auch nur einige Monate während des Jahres im Betrieb sind, scheitern zu lassen.

Nachdem nun dargelegt ist, dass die Achereggbrücke bei Stansstad die Interessen der DGV. und der Pilatusbahn bloss tangiert, nicht aber schädigt — wie F.O. irtümlicherweise schreibt — kommen wir auf den mit *Bn* gezeichneten Artikel zu sprechen. In diesem heisst es wörtlich: „Der Schiffsverkehr von Luzern und der Flüelenroute her nach Alpnachstad entspricht einem jahrhundertealten Verkehrsbedürfnis und dient nicht nur der Pilatusbahn, sondern auch den vielen Kur- und Ferienorten im Obwaldnerländchen und bis hinüber ins Berner Oberland; der Ausflugsverkehr von den obwaldnerischen Kurorten über den Vierwaldstättersee ist ganz bedeutend. Eine Einschränkung der Schiffdurchfahrt durch die See-Enge bei der Acheregg würde all den obgenannten Gebieten beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden zufügen."

Eine solche Argumentation hat nun wirklich nichts mehr mit Objektivität zu tun. Die obwaldnerischen Kurorte werden durch den Bau der Achereggbrücke gemäss dem Projekt Wiederkehr in keiner Weise geschädigt, wie wir bereits weiter oben ausführten. Die Feriengäste und Passanten, die von Luzern her weiter als bis nach Alpnachstad fahren, benützen schon heute ausschliesslich die Brünigbahn und nicht zuerst das Schiff bis nach Alpnachstad und von dort dann die Bahn.

Was endlich die Bemerkung anbelangt, die Verbindung von Luzern nach Engelberg könnte wirtschaftlicher per Cars ausgeführt werden, sei festgestellt, dass das *Problem Schiene—Strasse* von den eidgenössischen, kantonalen und lokalen Behörden sowie von den Fremdenverkehrsorganisationen in Engelberg in diesem Falle eindeutig *zugunsten der Schiene entschieden* worden ist. Der Kurort Engelberg muss sowohl eine direkte Bahnverbindung von und nach Luzern, als auch eine gut ausgebaute Strasse haben. Bekannte Ingenieure und Verkehrsfachleute haben wiederholt festgestellt, dass ein Carsverkehr aus verschiedenen Gründen (zu lange Strecke, zu grosse Gütertransporte, zu starker Stossverkehr an Sonntagen, Neujahr und Ostern, zu starke Eisbildung und zu hohe Schneemassen) keine Ideallösung darstellt. So hat denn das Eidgenössische Amt für Verkehr — nach genauer und eingehender Prüfung der Sanierung der Verkehrsverhältnisse Luzern—Engelberg geschrieben: „Das Eidgenössische Amt für Verkehr ist denn mit den lokalen Instanzen (Gemeinderat, Kur- und Verkehrsverein und Hotelierverein Engelberg) zur Überzeugung gelangt, dass das heutige Projekt mit seinen 12 Millionen Franken Baukosten *technisch und preislich das Vorteilhafteste* darstellt". Hotelierverein Engelberg

Chronique valaisanne

Après l'échec du 2 mars

Nos autorités cantonales sont unanimes à déplorer avec nous le rejet par le peuple des dispositions restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels. Plus que d'autres peut-être, nous tenons à nos libertés. Mais là il s'agissait d'empêcher l'émiettement de l'hôtellerie, le grignotement de nos bons hôtels par une poussière d'établissements peu capables d'asseoir notre tourisme, de contribuer à l'effort exigé pour la propagande à l'extérieur et pour l'équipement de nos stations. Cela n'a malheureusement pas été compris en général, bien que nous avions réussi à réunir une appréciable majorité électorale à l'intérieur du canton.

Tour à tour, MM. les Conseillers d'Etat *Troillet, Gard, Schnyder*, ont manifesté pour notre cause dans leurs discours la plus grande sollicitude. Cette sympathie et cette compréhension du gouvernement sont d'un puissant réconfort. On peut y voir le gage d'une politique hôtelière remédiant autant que possible à l'abandon des restrictions fédérales.

C'est à l'occasion de l'assemblée générale de l'Union valaisanne du tourisme que le comité de notre association a siégé à Crans, le 8 mars, précisément pour aviser aux mesures à prendre ou proposer à l'Etat.

Il en est arrivé à la conclusion que, sur le plan *cantonal*, la législation de 1916 relative aux auberges etc. doit pouvoir permettre, avec les précisions à apporter à son règlement d'exécution, une *discrimination efficace en vue d'assurer le maintien de l'hôtellerie traditionnelle, pourvue d'installations et commodités suffisantes*. Il y aura lieu de déterminer nettement les conditions à remplir pour l'ouverture et l'exploitation d'établissements dignes du nom d'hôtels. De plus, l'octroi d'une concession d'hôtel devrait dépendre à l'avenir de la *capacité professionnelle* de l'exploitant. Le problème de l'introduction du certificat de capacité est donc à l'étude, et nous pensons que l'assemblée générale de l'association aura à se prononcer en juin sur cet important objet.

Le comité a également décidé de s'adresser à l'Association valaisanne des banques en lui demandant de restreindre les crédits pour l'ouverture de nouveaux établissements (mais non pour la rénovation et la modernisation des maisons qui existent: là au contraire, il y aura lieu de stimuler les interventions tant sur le plan helvétique qu'en Valais).

Enfin, il paraît logique que la Fiduciaire suisse de l'hôtellerie limite ses secours aux maisons créées ou concessionnées avant le 2 mars. Comment admettre en effet que les mesures d'assainissement puissent s'appliquer aussi à des établissements mis sur pied sans contrôle, à tort et à travers? Cela ne correspondrait plus à l'esprit de cette institution.

Bref, notre organisation rassemble ses énergies pour faire face à la nouvelle et peu confortable posture où la laisse l'incompréhension populaire. *B. O.*

DE NOS SECTIONS

Chez les hôteliers du Canton de Vaud

Au cours de deux importantes séances qu'ils ont tenues à l'Hôtel de la Paix, à Lausanne, sous la présidence de M. *F. Tissot* (Leysin), les membres du comité de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers ont examiné de nombreux problèmes d'actualité.

Sollicitée par la Chambre vaudoise des métiers de donner son avis sur le projet du gouvernement fédéral de maintenir le *contrôle* des prix après le 31 décembre prochain, l'Association cantonale vaudoise des hôteliers s'est prononcée négativement; subsidiairement, et pour le cas où ce contrôle serait maintenu, elle a demandé que l'hôtellerie soit traitée de la même manière que l'industrie d'exportation.

Le Département cantonal de Justice et Police étudie une réglementation de la *location de chambres meublées* par les particuliers, notamment dans les stations de plaine et d'altitude et durant les saisons principales; après avoir consulté les diverses sections et entendu leurs avis, le comité cantonal a été en mesure de préciser le point de vue de l'hôtellerie vaudoise; il a cependant décidé de prendre encore contact avec la Société vaudoise des cafetiers-restaurateurs.

Les résultats de la *votation fédérale du 2 mars* ont fait l'objet d'un intéressant échange de vues. Le comité a enregistré avec beaucoup de satisfaction le résultat du canton de Vaud, tout comme ceux des autres cantons romands; il a exprimé sa gratitude à l'égard de tous ceux qui ont soutenu la cause de l'hôtellerie, notamment le Comité de patronage vaudois, dont M. *G. Despland*, conseiller d'Etat et conseiller aux Etats, avait bien voulu assumer la présidence.

Eden Rheinfelden
und seine Bäder
offen ab 5. April

Edor
Pat. angem.
Der preisgünstige Unispannteppich für Hotelzimmer
per m² Fr. 36.—
Restcoupons ab Fr. 15.– per m²
Erhältlich bei Märki-Bapst Zürich Talacker 41

CHERRY HEERING
WELTBERÜHMTER LIKÖR SEIT 1818
Vertrieb in der Schweiz: **Jean Haecky Import AG., Basel**

Hotels Restaurants
KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. **G. Frutig,** Hotel-Immobilien **Bern,** Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 83 02.

Zu verkaufen
Gasthof in Vorort von Zürich
an zentraler Lage. 3016 m³ Rauminhalt. Bauwert 1951 Fr. 334000.–. 631 m² Grundfläche und Garten. Preis Fr. 320000.–. Anzahlung Fr. 150000.–. Das Objekt eignet sich zum Ausbau als Hotel. Vorteilhafte Geldanlage in Gemeinde mit günstigen Steuerverhältnissen. Anfragen von Interessenten unter OFA 1889 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

This is the Gin

Quality Incomparable
Gordon's
Stands Supreme
Sole Distributors for Switzerland
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Prima ausländischer, europäischer
Bienenhonig
Sehr gutes Aroma, garantiert rein, direkt importiert. **Liquidationspreis Fr. 3.30 per Kilo** brutto für netto ab Buchs. Lieferbar in Kannen zu 12,5 kg brutto für netto. **Solange Vorrat.**
Jean Martin Egli, Import-Export, Wil, SG

Für die **Grossküche** habe ich sehr günstig abzugeben einige
Kochtöpfe
aus Aluminium, mit 10 mm dickem Boden für Plattenherde mit 2 Griffen, Boden 32 cm Ø, Höhe 32 cm, Inhalt ca. 28 l. Spezialpreis Fr. 59.– je Stück. **Oskar Kulli,** Metallwarenfabrik, Lorrainestr. 21., **Bern.**

Zu mieten gesucht
HOTEL
zirka 40–100 Betten in Höhenlage von 800-1800 m, Mitte Juli bis Mitte August. Das Geschäft wird vom Mieter selbst betrieben. Offerten unter Chiffre Z. M. 2228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten gesucht
gut eingerichtetes HOTEL
mit etwa 40 bis 80 Betten an gut frequentiertem Platz oder Kurort im Berner Oberland, am Thuner-, Brienzer- oder Vierwaldstättersee, nicht weit vom Verkehr abgelegen, möglichst mit Bahnverbindung, mit durchgehendem oder Doppelsaison-Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre G E 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

10 Hotelbetten
190 × 95 cm, Nussbaum, hell mattiert, mit passenden Nachttischli, **günstig zu verkaufen.** Offerten unter Chiffre P S 80269 L an Publicitas **Lausanne.**

In Locarno
ist gut eingeführte
Pension zu verpachten
Der Pächter muss das Betriebsinventar käuflich übernehmen. — Notwendiges Kapital zirka 25000 Fr. Anfragen unter Chiffre P. L. 2226 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges, gut präsentierendes
Fräulein
mit la Zeugnissen, **sucht passendes Engagement als**
Chef de service
oder einen verwandten Posten in Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre F R 2243 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Revue-Inserate haben Erfolg!

Alkoholfreies
Tea-Room-Restaurant-Pension
57 Sitzplätze, neuzeitlich eingerichtet in guter Lage von Bern **zu verkaufen.** Notwendiges Kapital ca. Fr. 100000.–. Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, **Bern,** Spitalgasse 32.

HOTEL zu verkaufen
Berghotel in La Sage (VS.) – 40 Betten – schöne Situation. Aufenthalt und Passage. Für Auskünfte, Besuche u. Offerten an M. J. Broccard-Gaillard, 10, av. de Collonge, **Territet.**

Elektrische
Heissmangle
2 m, **billig zu verkaufen.** Stand Thun. Offert. unt. Chiffre O 50669 G an Publicitas St. Gallen.

Gesucht
junge, tüchtige
Saaltochter
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bühlegg, **Weggis.**

Zu verkaufen
HOTEL-RESTAURANT
mit 25–30 Betten, fl. kaltem und warmem Wasser, in guter und prächtiger Lage des Tessins. Preis Fr. 188000.–. Anzahlung Fr. 40000.– bis 50000.–. Übernahme nach Übereinkunft. Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, **Bern,** Spitalgasse 32.

Gewandtes, sauberes, selbständiges
Zimmermädchen
gesetzten Alters, **wünscht Stelle** auf Anfang April in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre G Z 2234 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BARMAID
36 Jahre alt, vier Sprachen sprechend, mit prima Referenzen, gut präsentierend, **sucht Stelle** in erstklassigen Betrieb, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B. D. 2157 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PARMESAN-KÄSE
allerbester Qualität in Laiben von 20/35 kg durch den Direkt-Importeur
LIMEX S. A., CHAM/Zug

LAC LEMAN
A remettre de suite, au bord du Lac magnifique Etablissement dans ville importante, groupant
Restaurant, Bar, Buvette
Agencement ultra-moderne. Mobilier et Matériel neufs. Chiffre affaires prouvée. Offres sous chiffre L L 2056 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

La question de l'introduction d'une *taxe cantonale sur les nuitées*, préconisée par le Conseil d'Etat, a fourni l'occasion aux représentants des diverses stations et villes de faire connaître leurs points de vue; dans sa grande majorité, le Comité central est favorable à la perception de cette taxe, moyennant certaines assurances, en particulier en ce qui concerne le maintien par le conseil d'Etat vaudois de l'appui financier qu'il donne actuellement à l'Office vaudois du tourisme et aussi une collaboration beaucoup plus forte des cafetiers-restaurateurs en faveur de la propagande régionale.

Les récentes délibérations de la *Conférence des Présidents* de la S.S.H. ont été enregistrées avec satisfaction; on souhaite que les démarches entreprises en commun auprès du Conseil fédéral par la Fédération suisse du tourisme et la S.S.H. conduisent rapidement à des résultats tangibles.

Quant à l'Assemblée générale, elle sera convoquée à *Villars*, à la fin du mois de juin; les comptes de l'exercice 1951, présentés par le trésorier, ont été approuvés. *A.*

Hotelierverein Schaffhausen-Neuhausen a. Rh.

Schaffhausen darf wieder auf ein befriedigendes gastwirtschaftliches Jahr zurückblicken. Industrie und Handel waren dauernd voll beschäftigt und beeinflussten den Geschäftsgang unseres Gewerbes speziell ausserhalb der eigentlichen Reisezeit in günstiger und willkommener Weise. Die Ausstellung *„Meisterwerke europäischer Malerei"* brachte entsprechend den früheren derartigen Veranstaltungen vom Juli bis Oktober überaus viele Besucher in die Stadt Schaffhausen. Indirekte Propagandawirkung erzielten Diskussion und Petition um das *Rheinauwerk*. Dadurch stand der Rheinfall im starken öffentlichen Interesse. Stein am Rhein und die Schiffahrt nach dem Untersee erfreuten sich ihrer in den letzten Jahren gewohnt guten Sommersaison.

Die *Generalversammlung* am 19. März genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung des vergangenen Geschäftsjahres. Als neue Mitglieder konnten wir die Herren *Streiff*, Hospiz-Hotel Kronenhof, und *Schaad*, Restaurant Schloss Laufen-Rheinfall willkommen heissen. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr bestätigt. *h.*

Hotelierverein Biel und Umgebung

(*J.*-) Donnerstag, den 13. März 1952, hielt der Hotelierverein von Biel und Umgebung seine Generalversammlung bei Kollege Hubler im Hotel Bären in Twann ab. Unter der bewährten Leitung des Präsidenten, Herrn *H. Gabriel*, Hotel Bellevue, Magglingen, und bei beinahe vollzähliger Anwesenheit der Vereinsmitglieder nahm die Versammlung einen interessanten und recht schönen Verlauf. Der Jahresbericht des Präsidenten berührte sämtliche wichtigen Begebenheiten des abgelaufenen Jahres und ermahnte die Vereinsmitglieder, auch in Zukunft treu zum Verein zu stehen und sich gegenseitig zu verstehen und zu helfen und in erster Linie immer die Vereins- und Allgemeininteressen zu wahren und zu fördern suchen. Der Präsident dankte für das Vertrauen, das ihm je und je entgegengebracht wurde, er dankte auch allen Vereinsmitgliedern, die ihn in seiner Arbeit und der Leitung des Vereins unterstützt haben.

Die Jahresrechnung 1951 sowie die Abrechnungen über das Propagandakonto und die „Fêtes Gastronomiques" wurden genehmigt.

Auch die Budgets fanden die Zustimmung der Versammlung. Es wurde beschlossen, die Amtsperiode des Vorstandes von den bisherigen zwei Jahren auf 4¼ Jahre zu verlängern. In verdankenswerter Weise liess sich Herr Gabriel überreden, noch für weitere 2 Jahre das Präsidium des Vereins zu übernehmen. An Stelle des zurücktretenden Herrn A. Scheibli wurde Herr M. *Bucher*, Hotel Bielerhof, als Vizepräsident gewählt. Bestimmt wurden ebenfalls die Vertretungen des Vereins im Verkehrsverein, in der Braderie-Kommission und in der Faschingszunft.

Anlass zu einer eingehenden Diskussion gab die Schluss-Abrechnung über die durchgeführten Fêtes Gastronomiques vom Herbst 1951, die zwar ein voller Erfolg waren, deren Rechnungsergebnis aber in Zukunft sich doch etwas vorteilhafter gestalten lassen sollte.

Nach Schluss der Verhandlungen blieben die Vereinsmitglieder zu einem exquisiten Abendessen, welches der Küche und dem Keller des Hotel Bären, Twann, ein glänzendes Zeugnis ausstellten, noch für einige fröhliche Stunden beisammen.

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitung

Aus Vitznau wird uns die Mitteilung gemacht, dass der Verwaltungsrat der *Park Hotel Vitznau AG.* den bisherigen Direktor, Herrn *R. Candrian-Bon*, ebenfalls Leiter des Suvretta-Haus St. Moritz, *zum Delegierten des Verwaltungsrates* ernannt hat. Die *Leitung* des Park Hotels Vitznau wurde Herrn und Frau *Ernst Rüegger* anvertraut. Herr Rüegger ist bereits in den Kreisen der Schweizer Hotellerie gut bekannt. Als Sohn von Herrn Eugen Rüegger, bis vor kurzem Besitzer des Park Hotel Lenzerheide, kann er auf eine interessante Berufskarriere zurückblicken. Während und nach dem Kriege war Herr Rüegger in sämtlichen Abteilungen unserer Branche, unter anderem im Palace Hotel und Suvretta-House St. Moritz, Grand Hotel Hof Ragaz, Grand Hotel National Luzern, Dorchester Hotel London, tätig. In den Jahren 1947/48 bekleidete er eine leitende Stellung im City-Hotel in Buenos Aires und im Jahre 1949 wurde er als Assistant Manager ins St. Regis Hotel in New York berufen, welchen Posten er vor wenigen Wochen verliess, um seine Rückreise nach der Schweiz anzutreten.

Es freut uns, Herrn und Frau Rüegger wieder in unserer Schweizer Hotellerie begrüssen zu können und wünschen ihnen in ihrem neuen Wirkungskreis viel Glück und Erfolg sowie volle Befriedigung.

Neue Besitzer

Wir wir vernehmen, haben Herr und Frau *A. Miville-Michel* aus Burgdorf das bestbekannte *Victoria-Hotel-Eden* in *Adelboden*, welches während über 20 Jahren im Besitze von Familie Stähli war, käuflich erworben. Frau Stähli zieht sich aus Gesundheitsrücksichten vom Geschäfte zurück. Der neue Inhaber war langjähriger Direktor bei den Bürgenstock-Hotels. Wir wünschen dem geschäftstüchtigen Ehepaar auch im Berner Oberland grossen Erfolg. *D. E.*

Vermählung

Wie wir erfahren, vermählt sich Herr Dr. *Franz Kneschaurek*, Hotel Du Lac-Seehof, Lugano-Paradiso, mit Fräulein Norma *Stefani*, Tochter des Herrn *E.* Stefani, Besitzer des Hotels Rhein in St. Gallen.

Wir entbieten dem jungen Hotelierehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die Hochzeitsfeier ist der erste Anlass, der in den durch das Hochwasser vom November des letzten Jahres zerstörten Räumlichkeiten stattfinden kann. Die Familie Kneschaurek hat sich mutig an die Arbeit gemacht, um die gewaltigen Schäden wieder zu beheben.

AUSKUNFTSDIENST

UNA. Travel and Transport Ltd., London, W. 1

Diese Firma hat sich kürzlich mit einem Zirkular an Mitglieder unseres Vereins gewandt und offerierte darin ihre Dienste als Vermittler zwischen Hoteliers und Reisebureaux, wofür sie eine sogenannte Zwischen-Kommission von 5% auf dem Wert der getätigten Buchungen beansprucht. Ihre Dienste soll sich sowohl auf den Prospektvertrieb an die Reisebureaux als auch auf die Vermittlung von Bestellungen erstrecken. In ihrem Zirkular erwähnt die Firma den Namen eines angesehenen Luxushotels, welches das von ihr vorgeschlagene System erfolgreich angewandt habe. Unsere Erkundigungen bei der Direktion dieses Hotels haben ergeben, dass sie mit dieser Firma überhaupt nie geschäftet noch ihr irgend einen Auftrag erteilt hat. Weitere Informationen, die wir in London eingezogen haben, lauten alles andere als vertrauenerweckend. Es handelt sich um ein absolut unbedeutendes „Unternehmen", das am 7. Mai 1951 mit einem Nominalkapital von sage und schreibe einhundert Pfund Sterling ins Handelsregister eingetragen wurde! Jeder Kommentar erscheint überflüssig. Die Offerte darf bedenkenlos dem Papierkorb anvertraut werden, denn sie bezweckt nichts anderes als eine Geschäftemacherei auf Kosten der Hotellerie.

Italienische Reiseagentur in Zahlungsschwierigkeiten

In Nr. 10 der Hotel-Revue vom 6. März 1952 haben wir unsern Mitgliedern grösste Vorsicht gegenüber neuen italienischen Reiseagenturen angeraten. Ergänzend möchten wir noch melden, dass die Reiseagentur *Pier Busseti*, die ihren Hauptsitz in Rom hat und zahlreiche Agenturen in Italien und andern Ländern unterhält, sich in *Zahlungsschwierigkeiten* befindet.

Wir haben von Anfang an diejenigen Mitglieder, die uns angefragt haben, vor diesem wichtig aufgezogenen Unternehmen gewarnt. Dieser Fall zeigt wieder einmal mehr, wie berechtigt die Forderung auf Vorauszahlung besonders gegenüber Geschäftsneulingen ist.

VERMISCHTES

Gegenwartsfragen des Fremdenverkehrs

Unter diesem Titel veröffentlicht der *Schweizerische Fremdenverkehrsverband* das Referat, das *Bundesrat J. Escher* an der kürzlichen Generalversammlung in Solothurn erstattete. Die bundesrätlichen Ausführungen haben mit der realistischen Lagebeurteilung und dem Appell an eine geschlossene Zusammenarbeit der Fremdenverkehrskreise als Voraussetzung vermehrter staatlicher Hilfe lebhaften Widerhall geweckt. Der Beitrag des Fremdenverkehrs an die Existenzerhaltung unserer Bergbevölkerung liefert das heute wohl wichtigste Argument für eine *aktivere Fremdenverkehrspolitik*, wie sie mit den kürzlichen Massnahmen des Bundes zur Taxverbilligung für Skischulen und Bergführer in Erscheinung trat. Der Verbandspräsident, *Regierungsrat M. Gafner* (Bern), weitet die Berichterstattung auf das internationale Geschehen aus, das im Zeichen neuer Devisenbeschränkungen im Reiseverkehr nach der Schweiz steht. Immerhin darf der positive Aspekt der europäischen Wirtschaftszusammenarbeit für das Reiseland Schweiz nicht übersehen werden, wobei die Preisangleichung in den wichtigsten europäischen Touristenländern besondere Beachtung verdient. Der anschliessende *Tätigkeitsbericht 1950/51* gibt ein instruktives Bild über die zahlreichen Probleme, vor die sich der schweizerische Fremdenverkehr binnen- und aussenwirtschaftlich gestellt sieht und um deren Lösung sich der Fremdenverkehrsverband auch in der Berichtszeit bemüht hat.

Das Gemüse der Woche

Sellerie, Nüsslisalat, Weisskabis.

Rekord-Passagierverkehr im Jahre 1951

Im Jahre 1951 hat die Swissair erstmals seit ihrem Bestehen mehr als eine Viertelmillion Passagiere befördert. Diese Leistung ist umso beachtenswerter, als dies gegenüber dem Jahre 1948 mehr als einer Verdoppelung und verglichen mit 1950 einer Zunahme um 47,0% entspricht. Die ausserordentliche Entwicklung ist am besten anhand des nachstehenden Passagierzahlenvergleichs für die letzten Jahre ersichtlich:

	1948	1949	1950	1951
Beförderte Passagiere:	113622	153812	191625	281748

SAISONERÖFFNUNGEN

Lugano: Hotel Europa, 29. März.
Majestic Hotel, 1. April.
Luzern: Carlton-Hotel Tivoli, eröffnet.

Tiefgekühlter
Orangenjus
ist sehr preisgünstig und praktisch in der Zubereitung – dazu im Aroma wie frisch ausgepresste Orangen.
Verlangen Sie Preisliste.
BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telephon (051) 239745

Fabrikanten: Thomi & Franck AG. Basel

CHAMPAGNES Vve A. DEVAUX
— Maison de renommée mondiale, fondée en 1846 —
Où les déguster? **GENÈVE:** Bodega – Cave à Bob – Cintra – Eve – Grand Casino – Grillon – Mac-Mahon – Maxim's – Moulin Rouge ✦ **Restaurants:** Berti – Buffet Cornavin – Carugatti – Au Fin Bec – Chez Francis – Le Kid – Parc de Eaux-Vives – Perle du Lac – Hôtel du Rhône – Restaurant du Nord – „Le Gentil-homme" grille Bar de l'Hôtel Richemond – La Bonne Auberge – La Genevoise – Confiserie Martel – **Cointrin:** Restaurant de l'Aéroport ✦ **LAUSANNE-OUCHY:** Hôtels Beau-Rivage – Palace – Royal – Bar «au 1er» – Jean Michel – Night Club du Palace ✦ **GSTAAD:** Palace ✦ **LUGANO:** Kursaal ✦ **MONTREUX:** Kursaal ✦ **CHEXBRES:** Hôtel Cecil ✦ **MONTANA:** Equipe-Bar – Mirabeau ✦ **ST. MORITZ:** Palace Hôtel – Chesa Veglia – etc.
Par caise de 12 bouteilles: **J. VERNES,** agent général, **52, Florissant, GENÈVE**
H 273

ZUFRIEDENE GÄSTE!
Oft hört man Gäste, die Europa bereisen, sagen:
"Was ich jetzt möchte, ist ein Glas Four Roses Whiskey."
Eine richtige Freude, für Gast und Wirt, wenn Sie zum Schrank gehen und sagen können:
"Natürlich haben wir Four Roses. Wie sollen wir ihn zubereiten?"
FOUR ROSES
Für die Schweiz: SAPI S.A., Lugano
Frankfort Distillers Corporation, New York

die guten Korke
Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84
Sämtliche Kellereiartikel

Für den Hotelbedarf! Empfehle höflich beliebte und bekannte Qualitätsprod.
Bodenwichse fest u. flüssig
Wasch- und Universal-Reinigungsmittel.
Staatlich geprüft und begutachtet durch die Eidg. Mat.-Prüfungsanstalt, St. Gallen. Vorteilhafte Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerten. F. Friedli, Faltschen bei Reichenbach, Berner Oberl. Vertretung f. den Kt. Bern.

Zwei junge, tüchtige
Köche
Deutsche, zur Zeit in der Schweiz tätig, **suchen Saison- oder Jahresstellen** als
Commis de cuisine
für Mitte Mai. Offerten unter Chiffre K C 2242 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf zirka Mitte April evtl. Anfang Mai von erstkl. **Hotelbetrieb tüchtiger, seriöser**
Chauffeur-Mechaniker
mögl. m. Sprachenkenntn. Anstellungsdauer bis ca. Ende Oktober. Off. m. Bild u. Zeugnissen an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach.**

Gouvernante générale
44 ans, belle présence, français, allemand, italien, anglais, très capable, très sérieuse, bon caractère, **désire**
MARIAGE
avec monsieur hôtelier, 50–65 ans, sérieux, non divorcé, suisse allemand ou tessinois, situation stable, afin de lui être de soutien dans son travail. Discrétion absolue. Offres sous chiffre G M 2249 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht I. Sekretär
oder Sekretärin
deutsch, französisch und englisch sprechend, für Kassa und Reception, in Jahresstelle nach Zürich. Haus II. Ranges. Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft. Nur Bewerber oder Bewerberinnen die bereits ähnliche Stellen versehen haben, kommen in Frage. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre Z H 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten
umständehalber zu günstigen Bedingungen das
TENIGERBAD
(Bündner Oberland)
Seit Jahren gutbekanntes und geschätztes Bad mit ausgezeichneten Kurmitteln.
Anfragen unter Postfach Nr. 28001, **Chur.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtigen
Hallenchasseur-Telephonist
Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, **Zürich.**

Gesucht ganz tüchtiger
Aide de cuisine
Chef-Stellvertreter
in gutes Hotel mit 80 Betten. Sommersaison. Eintritt ca. 20. Mai. Alter ca. 24–28 Jahre. Offerten mit Zeugniskopien sowie Photo sind zu richten an Herrn Trog, Hotel Schweizerhof, **Kandersteg,** Berner Oberland.

Alpes vaudoises à vendre ou à louer
Chalet-Pension
de 20–25 lits, tout confort. Conviendrait aussi pour institut, homes d'enfants ou maison de convalescence. Ecrire sous chiffre A V 2256 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

LEA & PERRINS
die erste und echte Worcester-Sauce
Verlangen Sie nicht einfach Worcester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**
Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

Entfette und **entwässere**
die aufgedunsene Fettunterhaut mit schlankmachenden, unschädlichen Kräuterpillen **HELVESAN-3 (Fr. 3.65),** vom Apotheker oder Drogisten, wo nicht erhältlich Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht
auf Ende Mai, Sommersaison, in Hotel im B.O.:
Lingeriegouvernante, Chasseur
Hausbursche, Hilfsportier
Officemädchen, Casserolier
Saal- und Restauranttöchter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E M 2201 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1952

Aide-Concierge-Telephonist
Chasseur
Commis de Bar
Glätterin
Wäscherin
Chef-Saucier
Commis Saucier
„ Entremetier
„ Garde-Manger
Communard (Angestelltenkoch)
Restaurationtochter,

tüchtig und selbständig, zur Führung unseres Restaurants auf Hammetschwand.

II. Restaurationstochter

für Hammetschwand.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, **Luzern.**

Mittelgrosses Hotel im Berner Oberland sucht für die Sommer-Saison (Mai–Oktober)

Aide-secrétaire
Aide de cuisine (expérimenté)
Saaltochter
Portier

Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten unter Chiffre B. O. 2217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison per 9. April bis Oktober tüchtiger

Alleinkoch

in mittleres Hotel. Gefl. Offerten mit Gehaltsan sprüchen an Postfach 59, **Weggis.**

Gesucht
per sofort

II. Sekretärin-Telephonistin

Strandhotel Seegarten, Lugano.

Clinique Atlanta, Montana, 20 chambres, **cherche**

Chef de cuisine

ou cuisinière de 1ère force

Place à l'année. Faire offres avec photo et copies de certificats.

ESPAGNE! Hôtel de luxe au sud d'Espagne cherche

maître d'hôtel

avec profondes connaissances du métier, sachant l'anglais, français, si possible espagnol. Diriger offre à Direction Hôtel Reina Cristina, **Algeciras** (Espagne).

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai/Oktober)

Zimmermädchen
Saaltöchter
Aide de cuisine
Officeburse
Officegouvernante

Offerten an Fam. Affentranger, Carlton Hotel, **Interlaken.**

Gesucht
per 1. Mai in Jahresstelle nach Zürich von Hotel ersten Ranges, jüngere

Tochter als Stütze der Etagengouvernante

Bewerberinnen, welche Freude und Interesse hätten, einen guten Etagenservice kennen zu lernen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einreichen unter Chiffre S E 2232 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle

Aide de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Direktion Aarhof, Olten.

Erstklassiges Hotel im Engadin (Sommer- und Wintersaison) **sucht**

Sekretär(in)-Kassier(in)

Eintritt Anfang Mai (Jahresstelle).

Gouvernante, Warenkontrolleur
Nachtportier

Offerten erbeten unter Chiffre E. E. 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Lac St. Moritz

sucht für Sommersaison (Juli–August)

Küchenchef
Saucier, Patissier
Commis de Cuisine
Economatgouvernante (Anfängerin)
Officemädchen
Sekretär (in) für Journal und Kassa
Oberkellner, Chef de rang
Commis de rang, Zimmermädchen
Portier, Liftier, Chasseur
Lingeriemädchen

Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Toni Cavelti, **Sagogn 82,** Graubünden.

Gesucht
in grösseres Hotel der Westschweiz

Lingerie-Gouvernante

Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre L G 2247 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Braunwald, Braunwald
sucht für Sommer- und Wintersaison

Küchenchef
Patissier-Aide de cuisine
Lingère
Bar- und Restaurationskellner
Obersaaltochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Portier
Zimmermädchen
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion.

Telephoniste gesucht

in Jahresstelle nach Zürich. Eintritt 15. April. Deutsch, französisch und englisch sprechend. Gute Umgangsformen, gewandt im Verkehr. Stellvertr. des Concierge. Offerten unter Chiffre T G 2244 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gute Jahresstellen

jüngere Lingère-Glätterin
für sofort
jüngere Saaltochter
jüngeres Zimmermädchen

Ende April/Anfang Mai, deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bad-Hotel Bären, **Baden.**

Gesucht
per 1. April von Kurhaus mit Passanten-Restaurant

Restaurationstochter
Lingère-Glätterin
Lingère-Stopferin

Offerten unter Chiffre P. R. 2221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

STÜTZE

Ältere Person, im Hotelfach tüchtig, sprachenkundig, gut präsentierend, **sucht Vertrauensposten** bei mässigen Lohnansprüchen. Sehr gute Referenzen. Offerten unter Chiffre S V 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

versierter Restaurateur, mit sehr guten Zeugnissen, **sucht Stelle** in Jahresbetrieb evtl. Saison. Flambieren, tranchieren und backen vor dem Gast. Versiert im Bankett- und Stossbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre V B 2241 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Lingerie-Wäscherei-Gouvernante

Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

Gesucht
in kleinere Pension im Berner Oberland älterer, solider

Koch
oder selbständige
Köchin
sowie einfache, treue
Serviertochter
mit Französisch-Kenntnissen.

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre K. P. 2205 an die Hotel-Revue, Basel 2.

23jähriger Hoteliersohn, deutsch, franz. und englisch sprechend, **sucht Saison- oder Jahresstelle als**

Sekretär-Receptionär
(Stütze des Patrons) oder
Sekretär-Kontrolleur

in Grossrestaurant. Eintritt 15. April oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre M L 2189 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntmachung

Diejenigen Angestellten, die Offerten für das Hotel Niesen Kulm an Postfach 88 in Montreux geschickt haben, werden gebeten, ihre Offerten an Frau J. Leisinger, Av. des Alpes 8 in Montreux, zu adressieren. Die Post hat irrtümlich die Briefe geöffnet und retourniert, und dieselben sind deshalb nicht in meinen Besitz gekommen.

Gouvernante

On cherche de suite gouvernante capable et de toute confiance, sachant les deux langues, connaissance de la cuisine, entretien lingerie etc. pour seconder patron (seul) dans café-restaurant. Préférence sera donnée à personne desireuse de s'intéresser à l'affaire, perspective de mariage éventuel. Faire offres avec références, sous chiffre 602–3210 Publicitas **Lausanne.**

Gesucht
in **Jahresstelle** per 15. April, erstklassiger

Patissier

Offerten an Hotel Euler, Basel.

Gesucht
für Sommersaison

Küchenchef

(restaurantkundig)

Offerten an Hotel Spiezerhof, Spiez.

Gesucht auf 15. April in gute Jahresstelle, tüchtige, sprachenkundige

Serviertochter

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Rhein, St. Gallen.

Chef de réception et maître d'hôtel

libres de suite, **cherchent places à l'année.** Langues: français, allemand, anglais. Très bonnes références. Offres sous chiffre R M 2202 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in Jahresstelle

I. Buffetdame für II. Klasse
Buffettochter
Restaurationstochter sprachenkundig
Commis oder Aide de cuisine
evtl. Chef de partie

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet **Olten.**

Gesucht per sofort gewandte, ehrliche, fleissige

Serviertochter

für das Drittklassrestaurant. Jahresstelle mit gutem Verdienst. Ebenso gewandter, ehrlicher

Perronwagenverkäufer

Für guten Verkäufer schöner Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an das Bahnhofbuffet SBB, **Zug,** Telephon (042) 40136.

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee

Restaurationstochter
(Gartenservice)
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Fam. Aeschlimann, Hotel Seeblick, Faulensee b/Spiez.

Gesucht tüchtiger

Küchenchef

für die Sommersaison. Anfang Juni bis Anfang Oktober in grösseres, erstklassig. Berghotel mit grossem Passantenverkehr. Gefl. Offerten unter Chiffre P V 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für grösseren Restaurantbetrieb in Zürich

Direktions-Sekretär

zur Führung der Warenkontrolle und die damit zusammenhängenden Arbeiten (Inventare usw.), Entgegennahme von Bestellungen für Hauslieferungen und Überwachung derselben, selbständiges Anordnen von Anlässen usw. Herren, nicht unter 35 Jahren, die Erfahrungen im Hotel- und Restaurantbetrieb haben, sind gebeten, **sofort** handschriftliche Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Chiffre R Z 2086 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Buffet-praktikantin

Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten an Bahnhofbuffet, **Aarau.**

Junger

Patissier

an exaktes und sauberes Arbeit. gewöhnt, mit 1 Jahr Praxis als **Koch-Praktik. sucht Stelle** in Hotel im Welschland. Off. unt. Chiff. J P 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges

TRIO

Konzert- und moderne Tanzmusik. Beste Referenzen. Ital. m. Niederlg. Frei ab Ostern und Sommersaison. Offerten unter Chiffre E M 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, routinierter

Hotel-möbelschreiner

(auch für sämtliche Reparaturen) solid und zuverlässig, sucht Dauer- oder Saisonstelle. Beste Referenzen. Günstigste Lohnbedingungen. Eilofferten unter Chiffre SA 3247 Z an Schweizer Annoncen AG., **Zürich 23.**

PIANIST

m. Akk. für Bar, Tanz u. Konz., ev. gut. **Duo empfiehlt sich.** Auch für Wochenend-Engagement. Prima Ref. 3 Mon. Kunststuben Maria Benedetti, Küsnacht (Zch), 3 Mon. Kursaal Baden. Jack Keller-Botsch, Wildbachstr. 49, **Zürich 8,** Tel. (051) 326453.

Hotel-Manager

mit 16jähriger Auslandserfahrung in USA., wünscht passenden Wirkungskreis. Offerten erbeten unter Chiff. P 10729 W an Publicitas, **Winterthur.**

Modernes Stadtrestaurant sucht in Jahresstelle eine jüngere und fleissige

Buffet-tochter

die genügend franz. Sprachkenntnisse besitzt. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Gesucht

in Landgasthof mit grossem Restaurationbetrieb: **jüngere**

Köchin

neben Küchenchef

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Rheinfels, Stein am Rhein. Tel. (054) 8 61 44.

Inserieren bringt Gewinn

Junger, fleissiger **Italiener** mit höherer Schulbildung, französisch sprechend, gute Deutschkenntnisse, **sucht Stelle** als

Kellnerpraktikant
oder
Chasseur

Offerten unter Chiffre K C 2238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch sucht Stelle als

Alleinkoch

oder neben Chef. Südschweiz bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter OFA 7973 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Barpianist-Accordeonist

sucht Engagement. Beste Referenzen, günstige Konditionen. Offerten unter Chiffre B. C. 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Konditor sucht Stelle für Sommersaison als

Kochpraktikant
oder
Commis-Patissier

Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eintritt anfangs Mai. Offerten erbeten unter Chiffre PK. 2209 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger **Koch sucht Stelle** als

Alleinkoch evtl. Chef

in kleineres bis mittleres Hotel. Berner Oberland bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften erbeten an Hans Roth, Wärgistal, Grindelwald.

Fleissiger, williger, nüchterner

Keller-, Küchen-, Schenk- und Officeburse

48jähr., **sucht Stelle** auf 1. Mai oder nach Übereinkunft. Josef Bless, Kurhaus Sennrüti, **Degersheim,** Kt. St. Gallen, Tel. 54141.

Barmaid

sucht Engagement für sofort in nur erstklassige Hotel-Bar. Deutsch, Französisch u. Englisch. Gute Referenzen. Offerten an M. D. Wenger, c/o Mme Müller, 9, rue Beauséjour, **Lausanne.**

Gesucht

Restaurations-tochter

im à-la-carte-Service versiert. Französisch Bedingung. Jahresstelle. Guter Verdienst. Hotel Bahnhof, Chez Fritz, **Buchs** (St. Gallen). Tel. (085) 6 13 77.

Hôtel de 1er rang cherche

Maître d'hôtel

Entrée fin avril. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre M D 2258 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für die Sommersaison in mittleres Hotel (70 Betten), mit Sommer- und Wintersaison:

Obersaaltochter
Stütze der Hausfrau-Gärtnerin
Saaltochter
Anfangssaaltochter
Etagenportier
für das Tea-Room/Restaurant
Buffettochter
Restaurationstochter
Anfangsrestaurationstochter oder Praktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Silberhorn, **Wengen** (Berner Oberland).

Jeune fille, 20 ans, diplôme d'école de commerce (3 ans), cherche place comme

Secrétaire-aide de direction

de préférence à Lausanne ou Genève. Allemand, français, anglais, italien. Offres sous chiffre L 3303 Y à Publicitas, **Berne.**

Chef de service

est demandé par la Brasserie du Grand-Chêne S.A. à Lausanne.

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel } Nr. 13

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinportier, tüchtiger, flinker, sprachenkundiger, auf 26. Mai in Hotel mit 40 Betten n. Pontresina gesucht. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre **1295**

Chasseur-Liftier, parlant langues, demandé pour tout de suite. Place stable. Faire offres à l'Hôtel Excelsior, **Montreux. (1304)**

Cef de cuisine seul (Alleinkoch) connaissant la pâtisserie, demandé pour place stable à Genève. Offres avec tous détails et prétentions de salaire sous chiffre **1279**

Chefköchin oder tüchtige **Köchin** in mittelgrosses Hotel gesucht. Gut eingerichtete, elektr. Küche. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Chiffre 20946 an Publicitas, **Olten,** oder Tel. (062) 54998. **[199]**

Chef de Réception-Caissier-Maincourantier demandé par hôtel IIe rang, 65 lits, place à l'année, dès le 1er avril. Anglais, français, allemand indispensables. Offres avec photo, copies certificats, âge, prétentions salaire à Hôtel Sergy, **Genève. (1281)**

Cherchés une **Aide-secrétaire-téléphoniste, femme de chambre, fille d'office, garçon de maison.** Faire offres à Clinique Manufacture, **Leysin. (1263)**

Demandés pour places à l'année: **Gouvernante générale, femme de chambre, garçon de maison.** Entrée en service immédiate ou à convenir. Hôtel 60 lits à Genève. Offres détaillées sous chiffre **1280**

Dolder Grand Hotel in Zürich sucht eine perfekte **Lingère** als Hilfe der Gouvernante. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre **1301**

Gesucht in gepflegtes Stadthotel (80 Betten), Luzern, für Saison: **Saaltochter,** sprachenkundig, und **Saalpraktikantin.** Eintritt 1./15. April. Offerten unter Chiffre **1246**

Gesucht: Alleinportier – Mithilfe Kellerarbeiten, Eintritt sofort. **Chefköchin** oder **Chef.** Sommersaison. Offerten an Hotel Linde, **Heiden. (1273)**

Gesucht in bekanntes Berghotel der Zentralschweiz, Saison Mitte Mai bis Mitte Oktober: **Bureaufräulein,** fach- und sprachenkundig, **Restauranttöchter,** service- und sprachenkundig, **Serviertochter** für Gaststube (auch Anfängerin), **Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Lingeriemädchen.** Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre **1274**

Gesucht für Sommersaison mit Eintritt 2. April: **Koch-Restaurateur, Haus-** und **Zimmermädchen.** Offerten an Hotel Schönau, **Hilterfingen** am Thunersee. **(1297)**

Gesucht: Alleinkoch, evtl. **Köchin,** diätkund., Eintritt 12. April, **Alleinportier-Ausläufer, Zimmermädchen,** sofort. Offerten mit Zeugniskopien an Kurhaus und Bad **Wangs** bei Sargans. **(1300)**

Gesucht von Jahresbetrieb in Höhenkurort: sprachenkundige, selbständige **Sekretärin.** Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Referenzen und Bild unter Chiffre **1298**

Gesucht in Jahresstellen: **Commis de cuisine,** jüngere **Saaltochter, Hilfszimmermädchen, Saallehrtochter.** Offerten an Hotel Bielerhof, **Biel** (Bern). **(1296)**

Gesucht: Casserolier und Küchenbursche in Jahresstellen nach Zürich. Eintritt 1. April. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre **1305**

Gesucht: Serviertochter, sprachenkundige, Eintritt 15. April, Jahresstelle, **Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Köchin** neben Chef (diese sollte in der Vor- und Nachsaison allein kochen können). Saison Mai bis September. Offerten mit Zeugniskopien u. Photos unt. Chiffre **1302**

Gesucht f. Sommersaison per 9. April bis Oktober: **Sekretärin,** tüchtige, sprachenkundige. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach 59, **Weggis. (1307)**

Gesucht für lange Sommersaison in mittelgrosses Haus in der Zentralschweiz: **Zimmermädchen, Chef (Alleinkoch).** Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre **1308**

Saaltochter, gewandte, deutsch, französisch und englisch sprechend, in Jahresstelle nach Zürich gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre **1306**

Sekretär-Chef de réception, sprachenkundig und selbständig, für Sommersaison gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre **1299**

Sekretärin, junge, sprachenkundige, versierte, per sofort nach Zürich gesucht. Offerten an Hotel-Restaurant Seehof Canova, **Zürich,** Tel. (051) 321954. **(1303)**

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Ehepaar, jüngeres, bestens qualifiziert, 4 Sprachen fliessend, mit nur guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle in das Büro eines gutgehenden Hotel- oder Restaurantbetriebes als **Stütze des Patrons.** Offerten unter Chiffre **111**

Salle und Restaurant

Barmaid, junge, fach- und sprachenkundige, sucht Saisonstelle in gute Hotelbar. Offerten unter Chiffre **81**

Buffetdame, tücht., ges. Alters, erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Aushilfsstelle. Offerten unter Chiffre **112**

Oberkellner, junger, fach- und sprachgewandter, sucht Jahres- oder Saisonsstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **104**

Restauranttochter, fachkundige, sucht Stelle für Sommersaison. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Bevorzugt wird Weggis und Vitznau. Offerten unter Chiffre **115**

Restauranttochter oder **Alleinsaaltochter,** sprachenkundig, gesetzten Alters, sucht Saisonstelle von Mai bis Oktober in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre **118**

Serviertochter, junge, 4 Sprachen, sucht gute Saisonstelle in Passantenrestaurant oder Tea-room. Offerten unter Chiffre **120**

Cuisine und Office

Alleinkoch, 30jährig, led., im Restaurant- und Hotelservice bewandert, sucht Stelle auf Anfang Mai. Offerten unter Chiffre **117**

Bäcker-Patissier sucht Stelle in Hotelbetrieb, wo er die Möglichkeit hätte, sich in den seinerzeit erlernten Beruf wieder ein zuarbeiten. Offerten sind erbeten unter Chiffre **113**

Chef de cuisine, tüchtiger, prima Restaurateur, entremets- und patisseriekundig, mit ersten Referenzen, sucht Stelle. Offerten an L. Scheurer, Oberstrasse 163, **St. Gallen. (119)**

Chefkoch. ges. Alters, ledig, 3 Sprachen, entremetskundig, zuverlässig und sparsam, sucht Stelle mit baldigem Eintritt. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **116**

Etage und Lingerie

Lingère, gesetzten Alters, sucht für 1. April oder nach Übereinkunft selbständige Stelle als **Lingère-Maschinenwäscherin.** Jahres- oder Saisonstelle im Kanton Bern. Offerten unter Chiffre U 21725 U an Publicitas, **Biel. [200]**

Divers

Fräulein, gesetzt. Hotelangest., sucht Stelle als **Kioksverkäuferin** für Saison. Deutsch und franz. sprechend. Offerten unter Chiffre M 2995 T an Publicitas, **Thun. [201]**

Italiener, 27jährig, etwas deutsch sprechend, sucht Stelle irgendwelcher Art, auch für **Office** oder **Keller.** Offerten unter Chiffre OFA 971 B an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern. [407]**

Vertrauensperson, erfahren und zuverlässig im Hotelfach, ges. Alters, sprachenkundig, sucht passenden **Vertrauensposten** als **Economat-** oder **Officegouvernante,** evtl. als **Buffetdame:** Offerten unter Chiffre **121**

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!!!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

5310 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5313 Küchenbursche-Casserolier, nach Übereinkunft, Restaurant, Thun.
5319 Zimmermädchen, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Nähe Bern.
5322 Küchenchef, 2 Commis de cuisine, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
5334 Koch, 15. April, Restaurant, Bern.
5364 Jüngere Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Kanton Waadt.
5375 Zimmermädchen, 1–2 Serviertöchter, Koch-Tournant (Saucier), Hausbursche, Hilfsportier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Olten.
5380 Jüngerer Hilfs-Bonkontrolleur, jungerer Econome für Lebensmittelmagazin, sofort, Grossrestaurant, Basel.
5385 Buffettochter oder jüngere Buffetdame, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
5387 Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Basel.
5389 Sekretär-Journalführer, sofort, Hotel 100 Betten, Genf.
5390 Jüngerer Commis de cuisine, 1. April, mittelgrosses Hotel, Bern.
5394 Commis de rang, Mitte April, mittelgrosses Hotel, Basel.
5401 Commis de cuisine, Mitte April, mittelgrosses Hotel, Biel.
5406 Haus-Küchenbursche, Gärtner, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Luzern.
5415 Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Basel.
5441 Buffetdame, Buffettochter, 15. April, mittelgrosses Hotel, Solothurn.
5469 2 tüchtige Restauranttöchter, Deutsch, Französisch (Englisch), 1. April, Restaurant, Zürich.
5471 Lingeriegouvernante, 2 Saaltöchter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Bern.
5477 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.
5484 Küchenchef bis ca. 50jährig, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
5492 Jüngerer Koch, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
5499 Tea-room-Töchter, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
5517 Sekretärin-Kassierin, 1. Mai, Buffetdame, 1. Juni, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
5519 Commis de cuisine, sofort, grosses Hotel, Basel.
5521 Zimmermädchen, Chef de rang, Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
5524 Hilfsköchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
5535 Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Genf.
5542 Lingeriemädchen, mit Glättekenntnissen, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
5547 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Zürich.
5567 Saucier, Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
5573 Commis de cuisine, Sekretärin, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Bodensee.
5582 Chef de cuisine-Alleinkoch, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Jura.
5613 Grillkoch, Sekretär, Kaffeeköchin, Zimmermädchen evtl. Anfängerinnen, Etagengouvernante, Telephonistin, sofort, Erstklasshotel, Bern.
5621 Lingeriemädchen mit Stopfkenntnissen, 1. April, Hotel 100 Betten, Basel.
5641 Jüngerer Koch, nach Übereinkunft, Restaurant, Zentralschweiz.
5648 Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
5654 Buffettochter, nach Übereink., Restaurant, Ostschweiz.
5655 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Genfersee.
5666 II. Kaffeeköchin, Gouvernante evtl. Anfängerin, Casserolier, Commis de rang, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
5699 Chef Entremetier, 1. April oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
5731 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
5733 Serviertochter, Deutsch, Franz., Hausbursche, Hausmädchen, sofort, Restaurant, Kt. Bern.
5736 Serviertochter, evtl. Anfängerin, Mai, Hotel 40 Betten, Graub.
5739 Lingère, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
5766 Lingère-Wäscherin, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
5768 Junge Serviertochter, evtl. Anfängerin, Deutsch, Franz., nach Übereink., Hotel 20 Betten, Kt. Glarus.
5775 Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Toggenburg.
5777 Commis de cuisine, Küchenchef, Hilfszimmermädchen, Saaltochter oder Praktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Biel.
5796 Journalführer, nach Übereink., Erstklasshotel, Zürich.
5809 Barmaid, 1. April, kleineres Hotel, Aarau.
5819 Tüchtige Sekretärin, nach Übereink., Erstklassbetrieb, Graubünden.
5839 Commis d'étage, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
5843 Commis de cuisine, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.
5844 1. Lingère, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Bern.

Frühjahrs- und Sommersaison

5250 Köchin neben Chef, 1./15. April, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
5251 Jüngere Buffetdame-Ablösung Serviertochter evtl. Praktikantin, April, Hotel 20 Betten, Bodensee.
5254 2 Restauranttöchter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Restaurant, Vierwaldstättersee.
5271 Sekretär, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
5296 Jüngere Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luganersee.
5300 Kaffeeköchin, Casserolier, Plongeur, I. Saaltochter, Gouvernante, Portier, 1. April, Erstklasshotel, Genfersee.
5306 2–3 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
5307 Alleinkoch, Saaltochter, April, Zimmermädchen, Sommersaison evtl. Jahresstelle, Kurhaus 40 Betten, Zentralschweiz.
5310 Saal-Restauranttochter, Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Graub.
5315 Jüngeres Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Badeort Kanton Aargau.
5316 Jüngerer Portier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
5317 Hilfsköchin, sofort, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
5318 Küchenchef, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
5326 Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Waadt.
5328 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Waadt.
5329 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5330 Alleinkoch oder -köchin, entremetskundig, Mai, Hotel 30 Betten, Badeort, Ostschweiz.
5331 Chef de réception, Kassier, Journalführer, nach Übereink., Erstklasshotel, Engadin.
5335 Tüchtige Lingère-Glätterin, nach Übereink., Erstklasshotel, Lago Maggiore.
5342 Sekretärin, evtl. Sekretär, Kaffee-Personalköchin, Casserolier, Saaltochter, Restauranttochter, Maschinenwäscherin, Sommersaison, Kurhaus 90 Betten, Graubünden.
5349 Journalführer, junger Chef de réception, Angestelltenzimmermädchen, Zimmermädchen-Anfängerin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
5351 Patissier, Entremetier, Commis de cuisine, nach Übereink., Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5359 Chef de rang, Casserolier, Glätterin, Angestelltenköchin, sofort, Hotel 120 Betten, Lugano.
5365 Serviertochter, Deutsch, Franz., Buffettochter, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Interlaken.
5369 Tüchtiger Küchenbursche oder -mädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.
5370 Saaltochter, Hausbursche, ca. 20. Mai, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5372 Portier-Hausbursche, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern
5373 Gärtner oder Gartenbursche, sofort, Saaltochter, 1. Juli, Hotel 90 Betten, Thunersee.
5383 Saaltochter, sofort, kleineres Hotel, Luzern.
5386 Commis de cuisine, Anfang April, Hotel 40 Betten, Graub.
5388 Küchenmädchen, Juni, kleines Hotel, Berner Oberland.
5397 Restauranttochter, Saaltochter, Buffetdame, Sekretärin, 15. April, Hotel 60 Betten, Graubünden.
5404 Chef de cuisine, Ende Mai, Patissier, Pfingsten, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
5409 Saucier, Barmaid, Buffettochter, Etagenportier, 2 Zimmermädchen, 5. April, Hotel 120 Betten, Badeort, Ostschweiz.
5417 Entremetier oder Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Interlaken.
5419 Commis de rang, nach Übereink., Erstklasshotel, Lugano.
5421 Zimmermädchen, Etagenportier, Nachtportier, Conducteur, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
5425 Buffetdame-Officegouvernante, Buffettochter, evtl. Praktikantin, 1. Konditor, Konditorgehilfe, nach Übereink., Restaurant, Interlaken.
5431 Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
5432 Oberkellner, Saaltochter, Patissier-Commis de cuisine, tüchtiger Commis de cuisine, Kaffee-Angestelltenköchin, Lingeriemädchen, Sekretärin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
5443 Commis de rang, Barkellner, mixkundig, nach Übereink. Erstklasshotel, Locarno.
5445 Entremetier, Mitte April, Erstklasshotel, Badeort, Kt. Aargau.
5447 Saaltochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
5448 Sekretärin-Journalführerin, Telephonistin, Oberkellner-Chef de service, Patissier, Kaffeeköchin, Kellner, Saaltochter, Chasseur, Portier, Zimmermädchen, Economatgouvernante, Lingère, Casserolier, Gärtner, Küchenmädchen, Officemädchen, Mitte Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
5465 Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
5466 Köchin, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
5467 Gouvernante, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Vierw.
5468 Etagenportier, 1. April, Hotel 50 Betten, Luzern.
5476 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Vierw.
5478 Commis de rang, nach Übereink., Erstklasshotel, Lugano.
5479 Zimmermädchen, Etagenportier, Concierge, Commis de cuisine-Patissier, Saucier, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
5485 Junger Mann für Korrespondenz, Küchenberechnung und Überwachung der Bar, Deutsch, Franz., Saaltochter, Saucier, Glätterin, Weissnäherin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
5493 Junger Küchenchef, Hausbursche, Serviertochter, 25. April, Serviertochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Mai, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
5500 Saaltochter, Commis de cuisine, Küchenmädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
5504 Commis de rang, Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereink., Erstklasshotel, Locarno.
5507 Patissier, Chasseur, Kaffeeköchin, nach Übereink., Erstklasshotel, Lugano.

Comme des emplois vacants nous sont déjà annoncés pour les saisons de printemps et d'été, nous prions le personnel qui désire occuper de telles places de s'inscrire aussitôt que possible chez nous.

Hotel-Bureau

5510 Sekretärin, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Engadin.
5513 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
5515 Küchenmädchen, Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5517 Etagenportier, Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
5520 Chasseur, sofort, Restaurant, Luganersee.
5527 Telephonistin, Köche aller Partien, Chefs de rang, Demi-chefs, Etagenportiers, Zimmermädchen, Metzger, nach Übereink., Erstklasshotel, St. Moritz.
5534 Tüchtiger Chef de rang, nach Übereink., Erstklasshotel, Locarno.
5538 Küchenchef-Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 80 Betten' Toggenburg.
5539 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.
5540 Küchenchef oder guter Koch, 15. Mai, mittelgr. Hotel, Interlaken.
5556 Sekretärin, evtl. Praktikantin, Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Hilfsköchin neben Chef, Kaffeeköchin, Lingère, Wäscherin, Hausbursche, Portier-Chauffeur, Küchenmädchen, Mitte Juni, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
5566 Buffetdame, nach Übereink., kleineres Hotel, Beatenberg.
5570 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, sofort, Hotel 20 Betten. Lugano.
5571 Restauranttochter, sprachenkundig, selbständiger Alleinkoch, 15. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5575 Obersaaltochter, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Lugano.
5578 Etagenportier, nach Übereink., Erstklasshotel, Genfersee.
5579 Serviertochter, Barkellner, Restaurantchasseurs, nach Übereinkunft, Kursaal, Berner Oberland.
5583 Conducteur, Mitte April, Oberkellner, Küchenchef, Saaltochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Hilfsportier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5591 Küchenchef (guter Restaurateur), Chef de partie, Patissier, Commis de cuisine, Oberkellner, Serviertochter, Restauranttochter, Buffetdame, Sekretär(in)-Journalführer(in), Concierge, Kaffeeköchin-Officegouvernante, Argentier, Zimmermädchen, Glätterin-Stopferin, Maschinenwäscher, Ende April, Hotel 90 Betten, Thunersee.
5606 Serviertochter, Zimmermädchen, tüchtiger Commis de cuisine, Chasseur, Portier-Conducteur, 15. April, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5619 Oberkellner, sprachenkundig, Saaltochter, Mitte/Ende Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee.
5622 Alleinportier oder Etagenportier, 1. April, junges Zimmermädchen, 20. April, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
5624 Kellermeister, Kellerbursche, nach Übereink., Erstklasshotel, Luzern.
5626 Zimmermädchen, Ostern oder später, Küchen-Hausbursche, 15. April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
5628 Köchin, Serviertochter, nach Übereink., kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
5630 Alleinkoch, Saaltochter, nach Übereink., Alleinportier, 1. Mai, kleines Hotel, Interlaken.
5634 Tüchtiger Etagenportier, sprachenkundig, 21. April, Erstklasshotel, Interlaken.
5635 Kaffeeköchin, nach Übereink., Erstklasshotel, Vierw.
5636 2 Saaltöchter, Obersaaltochter, Patissier-Entremetier, Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vierw.
5646 Koch oder Köchin, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Lago Maggiore.
5649 Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Alleinportier, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5656 Alleinportier mit Bahndienst, Bureaufräulein-Stütze des Patrons, 30–40jährig, 1. April, kleines Hotel, Interlaken.
5658 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 25 Betten, B.O.
5659 Journalführer, Glätterin, Zimmermädchen, nach Übereink., Erstklasshotel, Graubünden.
5663 Junge Saaltochter, junges Zimmermädchen, servicekundig, Alleinlingère, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5670 Serviertochter, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5671 Tüchtiger Chef de cuisine, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Thunersee.
5672 Junger Chef de réception, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.
5673 Küchenchef, Chef de partie, Patissier, Commis de cuisine, Conducteur, 2 Etagenportiers, 2–3 Zimmermädchen, 4–5 Saaltöchter, Glätterin-Lingère, Sommersaison, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
5689 Köchin oder Chefkoch, Hilfsköchin, Casserolier-Küchenbursche, Officemädchen, Hausmädchen, Serviertochter, Buffettochter oder -praktikantin, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
5696 Tüchtige Serviertochter, sprachenkundig, Anfang April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
5697 Tüchtiger Küchenchef, Obersaaltochter, evtl. 1. Saaltochter, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Engadin.
5700 Officemädchen, Office-Lingeriemädchen, Mitte Mai, Saaltochter, Hallen-Bartochter, beide Deutsch, Franz., Englisch, Ende Mai, Zimmermädchen, II. Portier, Nachtportier, Mitte Juni, erstklassiger Chef de cuisine, Saucier-Entremetier, Patissier, entremetskundig, Köchin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
5711 Tüchtiger Küchenchef, Lingère-Stopferin, Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, 2 Officemädchen, Hausbursche, Ende Mai/Anfang Juni, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5721 Küchenchef, Commis de cuisine oder Köchin, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingère, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
5728 Officemädchen, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Genfersee.
5729 Serviertochter, Küchenmädchen, Anfang Mai, kleines Hotel, Zentralschweiz.
5736 Junge Köchin, junger Hausbursche-Portier, evtl. Anfänger, Mai, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5740 Bestausgewiesener Küchenchef, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Casserolier, Küchenbursche, erstklassiger Oberkellner, Chefs de rang, Demi-Chefs, Commis de rang, Concierge, Portier, Hausbursche, Liftier, Chasseur, Telephonist, Allgemeingouvernante, Officemädchen, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Wäscher oder Wäscherin, nach Übereink., Erstklasshotel, Genfersee.
5761 Saaltochter, englisch sprechend, Zimmermädchen, junger Portier, englisch sprechend, Haus-Küchenbursche, Küchenbursche, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5767 Tüchtiger Commis de cuisine, ca. 20. Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5769 Zimmermädchen, 1. Glätterin, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
5772 Saucier, Hausbursche, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Kt. Fribourg.
5775 Koch-Patissier, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Toggenburg.
5781 Saaltochter, Commis de rang, beide Deutsch, Franz., Engl., Kaffeeköchin, Hilfsköchin, Hilfsportier-Hausbursche, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Interlaken.
5786 Kaffee-Personalköchin, Maschinenwäscher(in), nach Übereinkunft, Kurhaus 100 Betten, Ostschweiz.
5788 Chef-Saucier, Chef-Entremetier, nach Übereink., Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
5790 Zimmermädchen, 1. Juli, Hotel 20 Betten, Thunersee.
5791 Küchenchef, Saucier, Kellner, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 110 Betten, Thunersee.
5797 Kaffee-Angestelltenköchin, Restauranttochter, evtl. Barmaid-Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Thunersee.
5800 Zimmermädchen, Commis de rang, Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
5804 Serviertochter, Deutsch, Franz., sofort, junges Zimmermädchen, Hausbursche, April, junger Alleinkoch, Restauranttochter, Deutsch, Franz., Englisch, Mai, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
5810 Tüchtige Alleinköchin, Office-Küchenmädchen, Anfangszimmermädchen, Anfang Mai, kleines Hotel, Interlaken.
5814 Kontrolleur, April, Erstklasshotel, Interlaken.
5815 Officegouvernante, Etagenportier, Barman-Demi-Chef, nach Übereink., Erstklasshotel, Interlaken.
5818 Portier-Hausbursche, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5820 Chef de réception, Oberkellner, Chef de rang, Saalkellner, Küchenchef, Commis de cuisine, Chef de partie, Warenkontrolleur, Directrice, Obersaaltochter, Saaltochter, Sommersaison, grösseres Hotel, Wallis.
5831 Chef de cuisine, tüchtiger Commis de cuisine oder Patissier, Kaffeeköchin, Casserolier, 1. Saaltochter, Restauranttochter, Wäscher(in), Zimmermädchen, nach Übereink., Erstklasshotel, Wallis.
5840 Alleinkoch, Alleinportier, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
5842 Küchen-Officegouvernante, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.

Aushilfen

5394 2 Saalkellner, Mustermesse, mittelgr. Hotel, Basel.
5739 Buffetdame oder -tochter, sofort, bis ca. 15. April, mittelgr. Hotel, Basel.

Lehrstellen

4972 Kochlehrling, nach Übereink., Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
4999 Bureaupraktikantin, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Schaffhausen.
5000 Saalpraktikantin, Mai, Hotel 40 Betten, B. O.
5030 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5041 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Grb.
5072 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Luzern.
5136 Anfangsserviertochter, nach Übereink., Restaurant Bern.
5175 Bureaupraktikantin, Buffetlehrtochter, Anfang April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5209 Buffetpraktikantin, Saalpraktikantin, April/Mai, Erstklassbetrieb 100 Betten, Graubünden.
5245 Saalpraktikantin, nach Übereink., Passantenhotel 50 Betten, Graubünden.
5254 Bureaupraktikantin, Buffetpraktikantin, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
5310 Saalpraktikantin, Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5321 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Lugano.
5326 Saalpraktikantin, Hotel 40 Betten, Kt. Waadt.
5342 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Graub.
5367 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.
5368 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5432 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
5445 2 Saalpraktikantinnen, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kt. Aargau.
5500 Saalpraktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
5524 Saalpraktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Schaffhausen.
5575 Sekretärpraktikant, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Lugano.
5606 Saalpraktikantin, 15. April, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5649 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, B.O.
5673 Sekretärinpraktikantin, Sommersaison, Hotel 85 Betten, B.O.
5711 2 Saalpraktikantinnen, Ende Mai/Anfang Juni, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5721 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus
5791 Saalpraktikant(in), nach Übereink., Hotel 110 Betten, Thunersee.
5810 Saal-Zimmerlehrtochter, Ostern, kleines Hotel, Interlaken.

„HOTEL-BUREAU"
Succursale de Lausanne

Galeries Benjamin-Constant, Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8910 Femme de chambre, garçon de maison, de suite, chef de réception pour le 1er avril, gouvernante générale, cuisinier seul-pâtissier pour le 15 avril, hôtel moyen, lac Léman.
8916 Femme de chambre, gouvernante-lingerie expérimentée, une téléphoniste, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8919 Portier, de suite, femme de chambre pour le 15 avril (à l'année), hôtel moyen, lac Léman.
8920 Commis de cuisine, casserolier, fille de cuisine, apprentie fille de salle, aide-portier, femme de chambre pour la saison d'été, hôtel 70 lits, Valais.
8926 Serveuse qualifiée (restaurant-bar-tea-room) pour le 10 avril, hôtel moyen, Valais.
8929 Chef de cuisine, saucier, fille de salle, parlant français, allemand, anglais, sommelière, parlant français, allemand, pour le 1er avril, hôtel moyen, Bienne.
8937 Portier-conducteur, laveur, portier, femme de chambre, garçon de cuisine, fille de salle, pour la saison d'été, hôtel moyen, sur Vevey.
8944 Chef de cuisine pour la saison d'été, hôtel moyen, Grisons.
8945 Jeune garçon de bar, aide-dame de buffet, fille d'office, sommelière, cuisinière, de suite, restaurant, Neuchâtel.
8951 Fille de salle, un secrétaire, pour le 1er avril, grand hôtel, lac Léman.
8959 Cuisinière, de suite, hôtel 30 lits, canton de Vaud.
8960 Caissière-dame de buffet, fille d'office, de suite, restaurant, lac Léman.
8962 Cuisinière à café, tournante, fille ou garçon d'office, de suite, hôtel 30 lits, lac Léman.
8965 Femme de chambre, aide-femme de chambre, cuisinière à café, de suite, clinique, Leysin.
8968 Garçon de comptoir (bière), aide-caissière, garçon de maison, garçon de cuisine, garçon d'office, fille de buffet, fille de buffet déb., de suite, buffet C.F.F., lac Léman.
8974 Blanchisseuse, jeune garçon d'office, jeune chef de partie, de suite, restaurant, lac Léman.
8985 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais.
8993 Fille d'office, fille-lingerie-aide-buffet, un secrétaire, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
8996 Femme de chambre, de suite, clinique, Leysin.
8998 Femme de chambre, de suite, hôtel 125 lits, Tessin.
9000 Femme de chambre, de suite, clinique, sur Vevey.
9001 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9002 Jeune serveuse bar-grill, de suite pour 1 mois, grand hôtel, lac Léman.
9003 Cuisinier, cuisinière à café, portier, saison d'été, hôtel 60 lits, Valais.
9006 Un maincourantier pour le 1er mai, grand hôtel, lac Léman.
9007 Sommelières, portier, graçons d'office, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9008 Portier-conducteur, ayant notions anglais, pour le 1er avril, hôtel 50 lits, Tessin.
9009 1ère fille de salle ou chef de rang-maître d'hôtel, 3 langues, pour juin ou avant, hôtel moyen, lac Léman.
9011 Argentier, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9012 Femme de chambre, portier d'étage, fille de salle ou commis de rang, de suite, hôtel 90 lits, Valais.
9015 Commis de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9016 Commis de bar, de suite, restaurant, lac Léman.
9018 Commis de salle pour le 1er avril, hôtel moyen, lac Léman.
9019 Cuisinier seul (ou cuisinière), 1ère fille de salle, 2ème fille de salle, femmes de chambre, lingère, portier, garçon de cuisine-casserolier, fille de cuisine, saison d'été, hôtel 60 lits, Valais.
9028 Jeune portier (suisse allemand), à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
9032 Commis de rang, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9034 Chasseur-conducteur, une tournante, un tournant, concierge, casserolier, pour avril, hôtel 100 lits, lac Léman.
9037 Chef de partie, de suite, clinique, Leysin.
9038 Jeune barmaid, de suite, établissement, Lausanne.
9039 Femme de chambre, suissesse, de suite, hôtel 45 lits, lac Léman.
9042 Sommelière, présente bien, apprentie fille de salle, femme de chambre, aide-lingère, fille d'office, garçon de cuisine, de suite, hôtel, canton de Vaud.
9048 Fille d'office, fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9052 Aide-directrice, à convenir, hôtel de passage, lac Léman.
9053 Sommelière-fille de salle débutante pour le 15 avril, hôtel, Yverdon.
9054 Portier, de suite, fille de salle, tournante, pour le 15 avril, hôtel de passage, lac Léman.
9056 Femme de chambre, fille de maison, de suite, canton de Neuchâtel.
9059 Femme de chambre-bonne à tout faire, de suite, maître d'hôtel, garçons de salle, fille de salle, saucier, portier-étage, femmes de chambre, aide-lingère, gouvernante d'économat, pour le mois de mai, grand hôtel, canton de Vaud.

Chef de service

demandé par important Café-Glacier dans grande ville de Suisse romande. Situation stable, bien rétribuée et d'avenir pour candidat de 1ère force. Entrée à convenir. Offres avec curriculum-vitae, certificats et photo sous chiffre OFA 5780 P. à Orell Fussli-Annonces, **Genève.**

Gesucht

per 1. Mai in mittelgrosses Hotel (Badeort in der Ostschweiz) tüchtige, in allen Sparten des Hotel- und Restaurantfachs versierte **Tochter** als

Stütze

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo sowie Angabe des Alters unter Chiffre B O 2181 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Mai

Oberkellner

junger, tüchtiger, bestempfohlener, für Badehotel mit 100 Betten. Lange, gute Sommersaison. Offerten von sprachenkundigen Bewerbern mit Zeugnisabschriften, Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre O K 2182 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 15. Mai

Commis de cuisine

in gepflegt geführte Küche, per 21. April.

Zimmermädchen

bestempfohlen

Etagenportier

bestempfohlen für lange, gute Sommersaison.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», **Bad Ragaz,** Telephon (085) 91330.

Important restaurant de grande ville de Suisse romande cherche

apprenti de cuisine

Adresser offres avec photographie, en indiquant écoles suivies, et en joignant dernier livret scolaire sous chiffre S R 2198 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

per sofort

Aide de cuisine

(I. Commis)

Buffetlehrtochter

Restaurationstochter

(per 1. Mai)

Offerten an J. Stilli, Dir. Kursaal, **Baden.**

Gesucht per 1. April in Jahresstelle

Zimmermädchen

Officebursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Ferienheim CO-OP, **Jongny** ob Vevey.

Gesucht

per 1. **Mai** oder nach Übereinkunft in Stadthotel mit Restauration, jüngerer, sprachenkundiger, möglichst lediger

Chef de service

sowie sprachenkundiges

Bureaufräulein

evtl. Anfängerin / Praktikantin. Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre B E 2167 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant in Basel sucht

Kochlehrling

Intelligente, arbeitsfreudige Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre R B 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2

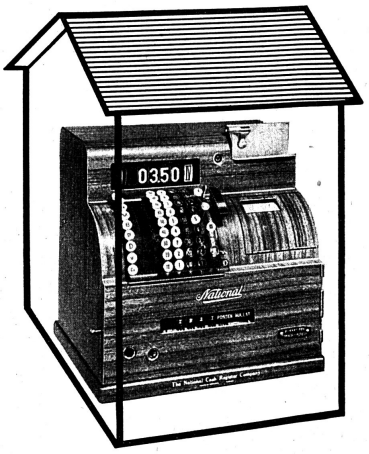
Gesucht

für Sommersaison versiertes

Servicepersonal

in unsern Restaurationsbetrieb mit Seegarten.

Offerten mit Referenzen an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.



Ins gute Geschäft die gute „National"

National Registrierkassen AG.
Stampfenbachplatz Zürich Tel. (051) 26 46 60

Gesucht

für Sommersaison ins Engadin mit Eintritt 1. Mai

Aide de cuisine

Allein-Gouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A A 2193 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in grossen Ausflugsbetrieb, Nähe Stadt, absolut selbständige

Buffetdame - Gouvernante

Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre B D 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Übernahme eines eigenen Geschäftes meines Chefs suche ich per sofort jüngeren, tüchtigen, bestausgewiesenen, entremetskundigen

Küchenchef-Alleinkoch

in neurenoviertes, gut eingerichtetes Gasthaus am Bodensee. Garantiert wird Jahresstelle, gute Entlöhnung und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Max W. Dornbierer, Gasthaus Löwen, Staad (SG). Telephon (071) 42483.

On cherche

pour restaurant de Neuchâtel:

garçon ou fille d'office
garçon ou fille de maison
fille de lingerie
lessiveuse-fille d'office

Offres sous chiffre R. E. 2164 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Eintrittsdatum März und April, an **Stossbetrieb gewöhnte, flinke**

Serviertöchter

mit erstklassigen Zeugnissen. Französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Fischstube Zürichhorn, **Zürich 8.**

Gesucht in mittleres Hotel für kommende Sommersaison, Eintritt ca. Mitte Mai:

Alleinportier
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Küchenmädchen oder -bursche

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Postfach 8071, **Grindelwald.**

Gesucht

wird für die Sommersaison auf Griesalp, Kiental, (Juni–September)

Obersaaltochter

französisch und englisch sprechende,

Saal- und Restauranttochter
Portier

englisch und französisch sprechender Bursche. Offerten sind zu richten an G. & W. Tödtli, Kurhaus Griesalp, Kiental.

Gesucht

für die Sommersaison nach Arosa in mittleres Hotel

Sekretär
Saaltochter
Zimmermädchen
2 Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre R 6699 Ch an Publicitas **Chur.**

Zuverlässige, tüchtige, junge **Tochter** (Schweizerin) **sucht für ca. 1. April Stelle** in gutem Hotel als

Zimmermädchen

Bevorzugt: Luzern, Zürich, Lugano, Locarno oder and. Kurort. Offerten unter Chiffre Z M 2200 an die Hotel-Revue, Basel 2.

---

2 deutsche Mädchen, ehrlich, **seriös** und freundlich, **suchen Stelle** als

Anfangs-serviertöchter

Haben Servierkurs besucht. Offerten gefl. unter Chiffre A F 2204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss

. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Gesucht zum sofortigen Eintritt:

Saucier
(Restaurateur)
Saal-Restauranttöchter
Saalpraktikantin
Hausbursche-Portier
Küchenbursche
Lingerie-Zimmermädchen

Hotel Krone, **Murten.**

Gesucht

per ca. 10. April tüchtige

Restaurationstochter

mit Sprachenkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Rud. Bachmann, Park-Hotel, **Gunten,** Thunersee.

Gesucht

jüngeres (Anfangs)-

Zimmermädchen

für Passantenhotel in Jahresstelle. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. M. 2173 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zuverlässiger, solider, lediger **Mann** (ref.), letzte Stelle 10 Jahre **als Verkäufer** in SBB.-Buffet, **sucht** passenden

Posten im Innendienst

Offerten unter Chiffre X 3479 an die Publicitas, **Glarus.**

Praktikantin aus gutem Hause, mit Abitur und Hotelfachschule, Praxis in der Schweiz, Aufenthalt in England, franz. Kenntnisse, **sucht für die Sommersaison Stelle** als

Bureaufräulein

in nur gutem Hotel. Offerten unter Chiffre B F 2199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht anfangs April tüchtige französisch, englisch, deutsch sprechende, saubere

Serviertochter

für Tea-room-Brasserie. Saisonstelle (April-Oktober) Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion des Pavillon des Sports, Montreux.

JUNG-KOCH

19, sucht Saisonstelle in der Schweiz. Beste Referenzen und Zeugnisse. Angebote erbeten an **Josef Öfele,** München 8, Gufferstrasse 30 (Deutschland).

Barmaid

sucht Stelle per sofort in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre M J 2119 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maison 1er ordre cherche pour date à convenir

cuisinière

très capable, sur potager électrique. Faire offre avec copies de certificats, prétentions sous chiffre L E 2179 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Situation

cherchée par homme travailleur, consciencieux, connaissant les langues. S'adapterait aux travaux les plus divers, notamment comme

chef de service
concierge
portier ou conducteur
adjoint à la direction

d'un établissement, etc. Grande connaissance de la restauration. Libre tout de suite. Faire offre sous chiffre V D 2187 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Junger, tüchtiger

Konditor
Hotel-Patissier

sucht Stelle. Marokko oder Schiffahrtsgesellschaft bevorzugt. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre O 21710 U an Publicitas **Biel.**

LIPS-
Küchenmaschinen
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Kleines Hotel in Lausanne sucht für lange Saison (April bis November) sprachenkundige, selbständige

SEKRETÄRIN

Journal, Kasse, Korrespondenz, Mithilfe, Reception usw.
Offerten unter Chiffre S E 2101 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort nach Lugano sprachenkundiges

Bürofräulein

für Reception, Korrespondenz und Verkehr mit den Reisebureaux. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S E 2177 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison in neurenoviertes Hotel mit Restaurant-Tea-room im Berner Oberland:

Chef de cuisine (Alleinkoch),
restaurantkundig (moderne, elektrische Küche)
Patissier
Hilfsköchin
Restaurationstochter
franz. und englisch sprechend, menukundig
Saaltochter

Es wollen sich bitte nur fachkundige und freundliche Leute melden, mit Sinn für gute Zusammenarbeit. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre B O 2135 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft, nach Basel, jüngerer

Praktikant

für alle Arbeiten eines Gross-Restaurants

(Küche, Keller, Service, Büro). Offerten unter Chiffre B A 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Mai-Oktober) Haus mit 150 Betten am Vierwaldstättersee

tüchtiger, bestausgewiesener

Portier-Hausbursche
2 junge Saaltöchter
Saalpraktikantin
Hilfsmädchen

Offerten unter Chiffre V S 2172 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. April 1932

Angestelltenköchin

Verlangt wird selbständiges Arbeiten sowie die Fähigkeit, dem Personal vorzustehen. Geregelte Arbeits- und Freizeit, Lohn nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Frau Gerig, Variété Hirschen, Luzern.

Tüchtiger

CHEF DE SERVICE **(Stütze des Patrons)**

gesetzten Alters, gewissenhaft, berufs- und sprachenkundig, **sucht sich zu verändern** (Jahresstelle). Offerten erbeten unter Chiffre S. D. 2155 an die Hotel-Revue, Basel 2.

FRIMAJIC

poudre pour glace

Etablissements ALBAN S.A
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE

Jetzt 2 Monate Frühjahr KUR Zirkulan

Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, **eingeschlafene** und kalte Arme, Hände, Beine und Füsse

Fr. 20.55

KUR gegen Blut-Zirkulations-Störungen

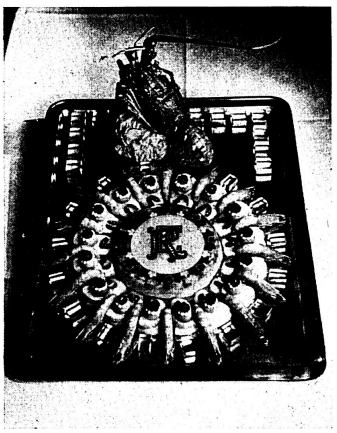
½ Zirkulan-KUR Fr. 11.20 beim Apotheker oder Drogisten, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Zürich 1.

Der Zürcher Lehrlingswettbewerb — ein Bombenerfolg!

Stellen wir zur Abwechslung einmal all das an den Anfang, was sonst an den Schluss gehört. Nach der ersten Mittagsstunde, am 21. März, wurde der diesjährige Lehrlingswettbewerb im Zürcher Kongresshaus für das breite Publikum geöffnet; kurze Zeit später standen die Leute bis auf die Strasse Schlange, und rasch musste ein Hilfskassier herbeidirigiert werden. Gegen den späten Nachmittag gingen die Eintrittsbillette zur Neige, und Hals über Kopf machte sich ein motorisierter Experte auf den Weg zur Polizei, um Nachschub zu verlangen. Rund dreitausend Menschen besuchten diese nun schon traditionell gewordene Ausstellung und waren... begeistert. Natürlich waren die Organisatoren auch begeistert, und alles freute sich aufrichtig über diesen grossartigen Besuchererfolg. Das sich in Zürich langsam einspielende Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Berufskreise durfte an diesem Tage einen Triumph feiern. Am Erfolg sind alle beteiligt, denn er ist nicht einem Einzelnen zu verdanken, sondern einem erfrischenden Mannschaftsgeist. Jeder Aussteller und jeder Experte ging mit einem vorbildlichen Ernst an seine Aufgabe, und nur so konnte das Ganze derart gelingen, dass wir mit Fug und Recht von einem in der Geschichte der schweizerischen Gastronomie einmaligen Erfolg sprechen dürfen. Alle die an diesem Erfolge teilhatten, und das waren nicht wenige, seien unseres herzlichsten Dankes gewiss.

Und nun hübsch der Reihe nach!

Da war also unser von den Kochlehrlingen, Kellnerlehrlingen und Serviertöchtern aller Semester beschickte *Wettbewerb*, der dieses Jahr unter dem für uns so überaus wertvollen Protektorat der städtischen Berufsberatung stand. Es soll mir keiner mehr kommen und sagen, mit unserer Jugend sei nichts mehr los! Wenn ich nur annähernd alles Schöne und Rühmenswerte hier erwähnen sollte, müsste ich ein Buch schreiben. Betonen möchte ich nur, dass unter 63 teilnehmenden *Kochlehrlingen* eine einzige Arbeit mit dem Prädikat „genügend" bewertet werden musste, und dass es von „sehr gut" und „sehr gut bis



Eine Meisterleistung Photo Freter, Zürich

gut" nur so wimmelte. Gratulieren konnten wir eigentlich allen, und wenn wir diesmal nur die Ersten eines jeden Semesters erwähnen, so tun wir dies, weil uns der Platz nicht reicht, um jedem einzelnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die „Sieger" heissen:

5. Semester: *Patt*, Fidel, Eden au Lac
4. Semester: *Graf*, Ernst, Kronenhalle
3. Semester: *Peter*, Roland, Buffet SBB. II. Kl.
2. Semester: *Hänle*, Kurt, Braustube (mit Auszeichnung)
1. Semester: *Schmid*, Kurt, Zunft zur Schmiden (mit Auszeichnung).

„Künstlerpech" hatte der wackere Walter Fuchs, der eine „Bœuf bouilli-Platte" ausstellte, die mir das Herz im Leibe lachen machte: die Markknochen waren vorbildlich pochiert, was der Semestersieger noch zu lernen hat. War seine Platte etwas zu klein geraten, so war die des Erstprämiierten entschieden zu gross; aber auch Experten sind nur Menschen, und so mögen wohl Nebenarbeiten hier den Ausschlag des Pendels auf die andere Seite bewirkt haben.

Im *Servierfach* stellten sich leider diesmal nur 10 Konkurrenten der Jury vor. Auch hier war alles sehr schön und adrett: durch ein Missverständnis packte einer seine Aufgabe falsch an und rutschte so leicht nach hinten. Hier waren die lachenden Ersten:

4. Semester: *Weibel*, Hans, Baur au Lac
3. Semester: *Kramer*, Klara, Zunft zur Schmiden
2. Semester: *Schölldorf*, Franz, Eden au Lac
1. Semester: *Benedetti*, Bruno, St. Gotthard.

Zur Verteilung kamen noch verschiedene Spezialpreise für gute Hefteführung, und eine besondere Aufmunterung wurde Gerhard Günther zuteil, der sich eine lehrreiche Menussammlung anlegte, die mir als passioniertem Sammler besonders grosse Freude bereitete.

Eine Lehrlingsarbeit Photo Freter, Zürich

Wandern wir nun weiter und werfen einen Blick in die erstmals durchgeführte *Sonderschau von Gerichten und Spezialitäten*, welche die der Lehre entwachsenen *Köche* ausstellten. Vorwegschicken möchte ich, dass hier keine „Kochkunstausstellung" im wahren Sinne des Wortes geplant war. Die grossen Kanonen wollte man bewusst fernhalten, um den anderen nicht von vorneherein den „Mumm" zu nehmen. Wer gar zu hohe Erwartungen gehegt hatte, konnte hier verschiedentlich enttäuscht werden. Wer aber wusste, um was es in Wirklichkeit ging, der konnte seine helle Freude haben. In der Annahme, dass mein Freund Ernst Pauli seine Notizen auswerten wird, darf ich mich hier auf einige Hinweise beschränken.

Sehr gut gefielen mir die vom Kongresshaus ausgestellten Gerichte „Longe de veau" mit seinen vorbildlich exakten „pommes fondantes" und Gemüsen. Herrlich waren die von Herrn Hug herbeigezauberten Desserts. War sein Mostfässchen bei den Thurgauer Äpfeln (warum eigentlich immer „Calvilles"?), auch etwas gross geraten, so war die ganze Komposition doch hübsch und ansprechend. Obwohl hier die ganze Küchenbrigade als Aussteller aufgeführt wurde, soll es uns Meister *Gertsch* nicht verargen, wenn wir ihm ein spezielles Kränzlein winden.

Wunderbar dünkte mich ein vom „Glockenhof" ausgestellter gefüllter Hecht in Pastete. „Patron" im Hôtel Savoy möchte jeder sein, welcher die schöne „Plat du Patron" bewundern durfte. Gefüllte Kalbsbrüste waren Trumpf: denn nette Anrichtweisen zeigten unter anderem die Restaurants „Du Pont" und „Augustiner". Überaus fleissig waren die Köche vom Hotel St. Gotthard und vom Buffet SBB. Beim ersten gefielen „Gigot de chevreuil" und „Noix de veau" besonders, beim letzteren unter vielen anderen sehr schönen Platten, die „Poitrine de porc". Hier hätte allerdings die Platte etwas grösser gewählt werden sollen. „Wie der Herr, so 's Geschert!" sagt man, und so war es nicht verwunderlich, dass die Köche Ueli Pragers sich recht scharf ins Zeug legten und die Ausstellung reich beschickten. Erfreulich war die Teilnahme der „Swissair", die verschiedene Bordmahlzeiten ausstellte. Vom ästhetischen Standpunkte aus muss ich allerdings das auf der Route Zürich-Kopenhagen verwendete Geschirr ablehnen. Ein Plättchen erinnert doch allzu stark an einen Hundenapf. Gerade die „Swissair", die den Vorzug hat, unsere Visitenkarte in die ganze Welt hinaustragen zu dürfen, sollte vorbildliches Tafelgeschirr verwenden. Es gibt sicherlich Fachleute, die ihr hier beratend beistehen könnten.

Die vom „Gastronomischen Studienzirkel" ausgestellte „Märchentafel" müsste ich eigentlich unterschlagen, um keine glühenden Kohlen auf meinem Haupt zu sammeln. Sie fand aber einen derart grossen Kreis von Bewunderern, dass ich wenigstens *die* namentlich erwähnen muss, die zu ihrem guten Gelingen Entscheidendes beigetragen haben. Liebenswürdig und hilfsbereit wie immer sprang die *Firma Buchegger & Cie., Luzern*, mit ihrem wundervollen Tafelgeschirr ein. Den kulinarischen Teil besorgte uns meisterlich mein Freund *Adelrich Furrer*, servicetechnisch unterstützt von den Herren *Riva* und *Witwer*. (Mir blieb nichts anderes übrig, als mit geschwellter Brust umherzustolzieren.)

Ausschnitt aus der „Märchentafel" Photo Freter, Zürich

Der abendlichen Preisverteilung hätte man einen besseren Besuch gewünscht. Von *O. Winzeler* herzlichst begrüsst, richtete der unermüdliche Vorsteher der städtischen Berufsberatung das Wort an uns. Herr *Böhny* fand zu Herzen gehende Worte, und die, die es noch nicht wussten, wissen es heute bestimmt, dass wir in diesem lieben Menschen einen warmherzigen Freund unserer Bestrebungen gefunden haben. Es ist mir ein Bedürfnis, auch hier unseren Behörden herzlichst zu danken: Für uns ist es wirklich ermutigend, wie sie uns immer wieder die grosszügigste Unterstützung gewähren. Selbst unser vielbeschäftigter Herr Stadtpräsident liess es sich nicht nehmen, unsere Ausstellung während mehreren Stunden eingehend zu betrachten. Als Zunftmeister weiss er übrigens einen guten Happen und ein rechtes Gläschen wohl zu schätzen. Wir Zürcher sind aber auch stolz auf Dr. *Emil Landolt*.

So wollen wir diesen Bericht, der leider nur recht fragmentarisch sein kann, beschliessen und uns in der angenehmen Hoffnung wiegen, dass die Aufgaben, welche uns in den nächsten zwei Jahren gestellt werden, mit demselben Elan an die Hand genommen werden, wie die diesjährige so überaus wohlgelungene Veranstaltung. *Harry Schraemli*

Ein lehrreicher Kurs

Der vom Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen und der EMPA. in St. Gallen am 18. März veranstaltete *Kurs über Material und Innenausstattung* wies eine unerwartet grosse Beteiligung auf, die es notwendig machte, den Kurs in zwei Vortragssälen der EMPA. zugleich durchzuführen. Herr Prof. Dr. *W. Hunziker*, der Direktor des Seminars für Fremdenverkehr, betonte in seinem Begrüssungswort, wie sehr eine vertiefte Materialkenntnis auf dem Gebiet der Innenausstattung im Interesse einer rationellen Behandlung und Verwendung wichtiger Betriebsmaterialen liegt.

Das Hauptkontingent der 145 zahlenden Besucher stellten mit fast zwei Dritteln die Erzeugerfirmen und die Veska-Mitglieder, während die *Hotellerie* leider nur *schwach vertreten* war. Wir glauben, dies weniger dem mangelnden Interesse zuzuschreiben, als dem Umstand, dass der Kurs nicht in einem grossen Fremdenverkehrszentrum, inmitten eines bedeutenden Fremdenverkehrsgebietes, stattfand, womit die Region Nordostschweiz keineswegs in ihrer qualitativen Bedeutung herabgemindert sei. Sodann dürfte auch das Bemühen der bewährten Lieferantenfirmen, ihren Kunden beim Einkauf durch einen zuverlässigen Beratungsdienst behilflich zu sein, wesentlich dazu beitragen, dass sich viele Hoteliers und Hoteliersfrauen im einschlägigen Fachgeschäft ihre Materialkenntnisse holen.

Natürlich ist eine umfassende Orientierung über Bettzeug, Vorhänge, Teppiche und Polstermöbel, wie sie an der EMPA. geboten wurde, in ihrer Art etwas so Besonderes, das ein solcher *Kurs* eine *einmalige* Gelegenheit darstellte, sich im Zusammenhang über das ganze Gebiet der Innenausstattungsmaterialien und ihrer Pflege aufklären zu lassen. Dies um so mehr, als die EMPA. über ganz *hervorragende Lehrkräfte* verfügt. Die Referenten Frl. Dr. *Wening* und die Herren Textiltechniker *W. Ruggli*, *W. Blumer*, Ing. chem. *G. Weder* und Dr. *O. Wälchli*, entledigten sich denn auch ihrer Aufgabe in trefflichster Weise. In ihrer Gesamtheit vermittelten die Referate einen vorzüglichen Überblick über alles für Innenausstattungsmaterial Wissenswerte, einschliesslich der Materialpflege und der Schadenbekämpfung. Wir werden auf diese Fragen noch im besonderen zurückkommen.

Wofür sich der Piemonteser Originario-Reis am besten eignet

Wir haben kürzlich dargelegt, dass die im Rahmen der kriegswirtschaftlichen Vorsorge in Pflichtlager genommenen 26000 Tonnen Piemonteser Originario-Reis, der auch unter dem Namen *Camolino* bekannt ist, zwecks Erneuerung der Bestände nunmehr in den Verbrauch übergeführt werden sollte. Wir haben uns an einen Restaurateur gewandt, der als früherer Küchenchef von Grossbetrieben über eine reiche Erfahrung verfügt, mit der Bitte, den Originario-Reis auf seine Verwendbarkeit in der Hotel- und Restaurantküche zu prüfen. Dieser Restaurateur gibt uns nun das Ergebnis seiner Kochproben bekannt und schreibt uns diesbezüglich:

„Ich habe den Originario-Reis in meinem Betrieb verwendet und kann feststellen, dass sich diese Qualität *sehr gut für alle Reisgerichte* eignet, so für Pilaw, Timbale, Risotto usw. Voraussetzung ist natürlich, wie bei jeder andern Reisqualität auch, dass man diesen Reis sorgfältig kocht. Wenn der Originario-Reis auch etwas kleiner ist als z. B. Vialone, Batna usw., so bedeutet das lediglich, dass man denselben etwas weniger, d. h. nur 1½mal netzen muss. Auf Grund meiner Versuche hat sich ergeben, dass sich dieser Reis an der Wärme während eines ganzen Services sehr gut hält und keine Pappe gibt. Es kann also an dieser Sorte nichts ausgesetzt werden. Der *billige Preis*, der bei grossen Quantitäten ins Gewicht fällt, bietet überdies den Vorteil, dass dieser Reis in Hotels, Restaurants, Anstalten und Kantinen reichlicher serviert werden kann, was ja von den Liebhabern jeder Reisspeise besonders geschätzt wird. Alles in allem eignet sich diese Qualität trefflich für irgendeine Reisspeise, sofern der Reis, wie bereits erwähnt, sorgfältig gekocht wird. Die Kunst der Zubereitung gibt schliesslich bei jeder Reisqualität den Ausschlag."

Dieses Urteil eines Fachmannes ist besonders bemerkenswert, weil daraus hervorgeht, dass der Piemonteser Originario-Reis qualitativ einwandfrei ist und auch in der Hotel- und Restaurantküche dank seines niedrigen Preises mit Vorteil verwendet werden kann. Es ist zu hoffen, dass die Hoteliers und Restaurateure diese Reisqualität in ihrer Küche in vermehrtem Masse berücksichtigen werden, zumal damit ja auch die Erneuerung der im allgemeinen Interesse notwendigen Pflichtlagerbestände erleichtert wird.

Assemblée générale de l'Association des intérêts de Lausanne

L'association des intérêts de Lausanne a tenu récemment son assemblée générale au Lausanne-Palace. M. *Randin*, président, put saluer la présence d'une très nombreuse assistance parmi laquelle figuraient plusieurs personnalités de la vie intellectuelle, artistique, politique et économique de la capitale vaudoise.

La partie administrative, minutieusement préparée fut liquidée très rapidement. Après les élection complémentaires et celles des vérificateurs des comptes, les comptes de 1951 et le budget de 1952 furent approuvés. M. Randin insista sur l'excellence des rapports qui existent entre l'A.D.I.L., les autorités, la Société des hôteliers et la presse lausannoise.

Du rapport d'activité qui avait été envoyé aux membres, nous signalerons l'installation de l'A.D.I.L. dans son nouveau domaine, soit dans les locaux du bâtiment de l'hôtel de la Paix à l'avenue Benjamin Constant. Les bureaux de l'avenue du Théâtre n'étaient plus suffisants étant donné l'extension prise par cette association touristique. Celle-ci déploie une activité débordante en matière de publicité, de propagande ainsi que pour entretenir des contacts personnels avec tous les milieux susceptibles de fournir des touristes à Lausanne et à la région du Léman. Elle attache une grande importance également aux manifestations culturelles (théâtre, musique, expositions, conférences, etc.) sans oublier les sports.

Pour terminer, nous reproduisons les deux chapitres que ce rapport consacre au mouvement touristique à Lausanne en 1951 et à la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy.

Mouvement touristique en 1951

Les résultats de l'année touristique de 1951, que nous a communiqués l'Office fédéral de statistiques, dénotent, pour l'ensemble des stations suisses, une sensible amélioration par rapport à 1950. Depuis 1947, année record pour notre tourisme, on avait enregistré une diminution constante et régulière du nombre total des nuitées; cette «perte de vitesse» paraît aujourd'hui enrayée.

Les touristes suisses et étrangers ont totalisé en 1951: 20264744 nuitées contre 18633736 en 1950. L'amélioration est sensible! Elle est due avant tout au retour massif des hôtes britanniques et aux séjours plus nombreux des Allemands, des Italiens et des Français.

Dans le canton de Vaud 2768521 nuitées ont été enregistrées (2609648 en 1950) et dans la région du Léman, groupant notre canton et celui de Genève, 3970541 contre 3697569 l'année précédente. Le bassin du Léman demeure, par le nombre de ses nuitées, la première de toutes les régions touristiques de notre pays.

Lausanne a totalisé pour sa part 593951 nuitées, dans les hôtels soit 19773 de plus qu'en 1950, et 120191 dans les cliniques soit une augmentation de 7294 par rapport à l'année précédente.

Mais ce sont surtout les arrivées qui ont augmenté dans une forte proportion: 207324 pour les hôtels (14502 de plus) et 9295 (2279 de plus). Le mouvement augmente sans cesse mais la durée des séjours diminue.

Lausanne a enregistré pour la première fois depuis 1947, une augmentation du nombre de touristes suisses. C'est peut-être l'effet de la Fête fédérale de gymnastique car dans presque toutes les autres stations, le mouvement touristique indigène est en régression.

Les Anglais sont venus plus nombreux, de même que les Italiens, les Français, les Allemands et les Egyptiens. Les Américains, par contre, sont en sensible régression, conséquence naturelle de la guerre de Corée.

Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy

L'activité de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy continue à être étroitement liée à celle de notre Association. Il nous est agréable de souligner les excellentes relations que nous entretenons avec les membres de cette société, présidée par M. *Jacques Imfeld*.

C'est à la collaboration entre la Société des hôteliers et l'A.D.I.L. que nous devons la réception de nombreux congrès. Le problème du logement des participants à ces congrès a été résolu par notre Commission de logement, qui travaille sous le contrôle d'une commission ad hoc dont le président est M. *R. Lindemann*.

D'autre part, la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy continue à participer dans une large mesure au financement de nos dépenses de propagande et de publicité.

Durant l'année 1951, l'état numérique de la société a passé de 33 à 32, par suite de la démission de l'*Hôtel de l'Ours*, et de 13 restaurateurs à 15, par suite de l'affiliation du Restaurant *Métropole* et du Restaurant de *Sauvabelin*. Comme par le passé, un directeur de clinique fait également partie de la Société des hôteliers.

La taxe de séjour a été appliquée très régulièrement; elle a permis d'accorder des garanties de déficit pour de nombreuses manifestations.

La société a été endeuillée par le décès de Mme *Bernard Bisinger*, (de l'Hôtel Jura-Simplon), de Mme *Buhrer-Breuer* (Pension Georgette), et de M. *Ernest Lenz*, ancien hôtelier.

Comme l'an dernier, l'A.D.I.L. a été chargée par le Comptoir Suisse du service de logement pendant la grande foire d'automne. Nos bureaux ont délivré des bons de logement pour de nombreuses chambres privées de la ville.

VERANSTALTUNGEN

Englischkurs für das Gastgewerbe

Die *Gewerbeschule der Stadt Zürich* führt im Sommersemester 1952 wieder einen *Englischkurs für das Gastgewerbe* (Anfänger und Fortgeschrittene) durch, der mit Rücksicht auf die Arbeitszeit der Teilnehmer auf Donnerstag, 15–17 Uhr, angesetzt ist. Einschreibung: Dienstag, 29. April 1952, 15 bis 17 Uhr, im Zimmer 224 der Gewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5. Kursgeld für Teilnehmer mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich: Fr. 8.–; Auswärtige sowie Ausländer zahlen einen Zuschlag. Lehrlinge und Lehrtöchter geniessen Ermässigung.

Lehrgang für Weinbehandlung und Kellertechnik

Die *Schweiz. Obst- und Weinfachschule Wädenswil* beendigt am Donnerstag, den *3. April 1952*, den dreimonatigen Lehrgang für Weinbehandlung und Kellertechnik mit einem Schlussakt im grossen Lehrsaal der Eidg. Versuchsanstalt.

Von 8.45 bis 10 Uhr finden verschiedene Examenlektionen statt. Anschliessend orientiert der Präsident der Konsultativen Kommission für die schweizerische Weinwirtschaft, Herr *A. Chaponnier*, Bern, über „Aktuelle Fragen der schweizerischen Weinwirtschaft".

Der Schlussakt ist öffentlich, jedermann ist freundlich eingeladen.

Grand Prix Suisse Autos et Motos 1952 17. und 18. Mai in Bern

Die *Grand-Prix*-Rennen in Bern haben in der ganzen Welt einen guten Namen. Obschon letztes Jahr anhaltender Regen den Organisatoren einen bösen Streich spielte, konnte die Veranstaltung in sportlich-technischer wie organisatorischer Hinsicht mit vollem Erfolg durchgeführt werden. Trotz des finanziellen Misserfolges hat deshalb der Verein „Grosser Preis der Schweiz für Automobile und Motorräder" beschlossen, den *Grand Prix Suisse* auch dieses Jahr zu veranstalten, und zwar am 17. und 18. Mai.

Das erfahrene und bewährte Organisationskomitee hat mit den umfangreichen Arbeiten begonnen. An der Spitze der Organisation steht wiederum Ing. Theodor Marbach, während als Rennleiter Marcel Massara (Autos) und Adi Binz (Motorräder) amten werden. Das Sekretariat des Organisationskomitees befindet sich an der Junkerngasse 41 in Bern. *pd.*

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Avec vos menus de Pâques

Servez une glace comme dessert ou une «demi-glace» (mousse ou parfait) qui est un peu moins froide, mais qui sera aussi très appréciée.

En employant de la poudre FRIG, vous confectionnerez non seulement des glaces exquises et onctueuses, mais aussi des demi-glaces délicieuses et tout de même bien prises.

Voilà pourquoi à Pâques aussi, vous servirez des

glaces

mais des glaces faites avec Frig

Passez vos commandes à temps.

FRIG neutre et FRIG à la vanille, au chocolat et au moka s'obtiennent chez

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Die hohle, dem menschlichen Rücken angepasste und aus einem Stück gebogene Rückenlehne mit Hinterfüssen, ein aus einem Stück gebogener, breiter und bequemer Sitz sind Merkmale des soliden Horgen-Glarus-Stuhles. Er ist dazu noch formschön und bruchsicher

HORGEN—GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Schlittler KORKEN

Flaschenkapseln
Kellereiapparate
Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels/Gl.
Telephon (058) 4 41 50
MUBA: Halle III, Stand 770

Chef de cuisine

44 ans, **restaurateur de grande classe, cherche engagement.** Faire offres sous chiffre B E 2121 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Barmaid

die längere Zeit im elterlichen Betrieb tätig war, **sucht Saisonstelle** per April evtl. Mai, oder nach Übereinkunft. Stellenangebote erbeten unter Chiffre D L 2064 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chauffeur-Conducteur

auf Luxuswagen. Bahndienst. Sprachenkundiger, seriöser Fahrer. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Ch. B O 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nerven-Hilfe

für Schwache zum Stärken, Beruhigen, Gesunden mit der gut empfohlenen **Familienpackung Neo-Fortis** (Fr. 14.55), enthält das nötige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Bald nehmen Nerven-Ruhe und -Kraft beachtlich zu. Fr. 5.20 beim Apotheker und Drogisten. Diskreter Versand: Lindenhof-Apotheke, Zürich 1.

Vorteilhaft einkaufen heisst: Ihr Budget günstig beeinflussen!

Fette, Oele
Konserven aller Art
Kaffee, Tee, Kakao
Reis, Teigwaren
Mühlenprodukte
Zucker
Gewürze
Honig
Weine
Waschartikel
Reinigungsartikel
Zündwaren

Usego

kaufen Sie besonders günstig im USEGO-Geschäft. Grossverbraucher verlangen mit Vorteil Offerte beim ortsansässigen USEGO-Geschäft. — Bezugsquellennachweis bei

UNION USEGO OLTEN
Niederlassungen in: Lausanne, Winterthur, Landquart, Bironico

Gesucht für die Sommersaison

Saal-Restaurationstochter
Commis-Patissier
Commis evtl. Aide de cuisine
Maschinenwäscherin
Officemädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Officebursche
Casserolier

Offerten an Alois Dahinden, Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad.

Gesucht
für Sommersaison

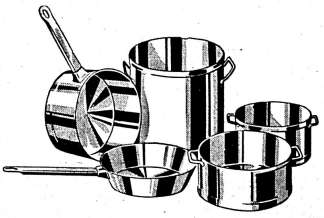
Küchenchef
Kaffeeköchin
Obersaaltochter
Saaltochter
Saalanfängerin
Serviertochter für Stübli
Zimmermädchen
Alleinportier
Office- und Küchenmädchen

Eintritt Anfang/Mitte Juni. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Park-Hotel, Lenzerheide.

Dauerhaftes Kochgeschirr

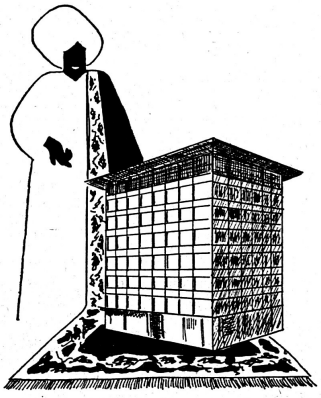
Cromargan-
Kochgeschirr ist durch und durch rostfrei, verfärbt die Speisen nicht, braucht keine Pflege!

Cromargan-
Kochgeschirr ist das beste seiner Art; es eignet sich gleich vorzüglich für Elektrisch, Gas oder Kohle.



Überzeugen Sie sich selbst von der unerreicht hohen Qualität des **Cromargan**-Kochgeschirrs und verlangen Sie unverbindlich Muster und Offerte.

SCHWABENLAND & CIE A.G. ZÜRICH
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüschelerstr. 44. Tel. (051) 25 37 40



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer vertreten!

Schuster

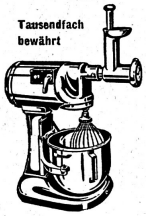
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Hobart

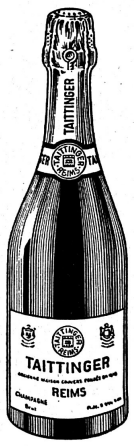
Universal-Küchenmaschinen



Tausendfach bewährt

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1250.—

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.G., ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99



A. Fischer
Agence générale pour la Suisse
Première Distillerie par Actions Bâle
Téléphone 5 30 43 et 5 30 44

Kosten Sie einmal einen Martini, den Vermouth mit dem ausgesprochen reichen und würzigen Aroma!

Auch Sie werden die Meinung aller Kenner teilen: Martini besitzt etwas auserlesen Köstliches, das ihn in der ganzen Welt zum erklärten Liebling macht.

Zum Apéritif!

MARTINI

Die Weltmarke

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.—.

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

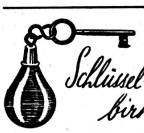
Lavabo u. Schüttstein

blank und rein
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Seit Jahren bewährt, von Kennern begehrt

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Unsere Erfahrungen — Ihr Nutzen!
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.



Schlüssel-birnen

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

NELKEN
45 cm per Stück 15 Cts.
NELKEN
60 cm per Stück 25 Cts.
Rosen von 50 Cts. an sowie Veilchen, Mimosa, Ranunkeln, Anemonen, Narzissen, Osterglocken, Flieder zu Tagespreisen.
Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (056) 27671

Kaffee

in gleichbleibender, hoher Qualität auszuschenken ist Ihr Bestreben. Wir möchten Ihnen helfen.

Ein Versuch mit unserer
Giger-Mischung
lohnt sich bestimmt!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

Hotel-Sekretärkurse

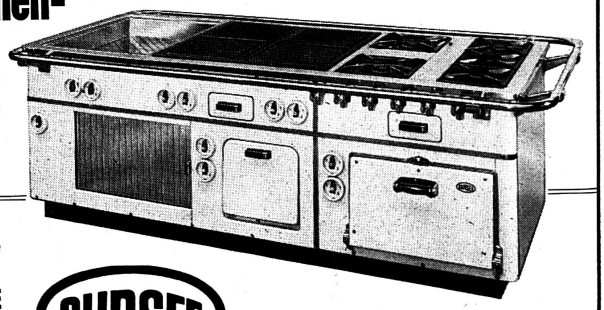
Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

ENGLAND
Suchen stets Töchter in gebildete überprüfte Familien.
BELDI-GRANT
(Jetzt nur im Land selbst)
Anglo-Swiss Büro mit besten Referenzen. Für Auskunft Fr. 2.— in Marken an: **Cleavers-Lyng, Herstmonceux, Sussex.**

Begeisterung in der Küche durch

Sursee-Grossküchen-Apparate

Elektrisch — Gas — Holz und Kohle — oder kombiniert
in verschiedener Ausführung



Prospekte und Auskünfte durch die
SURSEE-WERKE AG. - SURSEE
Telephon (045) 5 76 44

SURSEE

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

A saisir de suite

Nord de la France. Ville de 50000 habitants

hôtel-restaurant

2 étoiles, 30 chambres, beau restaurant. Salons pour mariages et banquets. Renommée établie. Vieille affaire $^1/_2$ siècle d'existence. S'adresser sous chiffre S. D. 2174 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Wir verkaufen

einige guterhaltene, gebrauchte

TIEFKÜHL-TRUHEN

400–500 Liter Nutzraum. Günstige Preise.

Offerten unter Chiffre T T 2186 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich anerkannt

Spezialkurse:

Diätküche: 21.–26. April
Entremets: 28. April–3. Mai
Moderne Richtlinien, neuzeitliches Anrichten

Englisch, die einzigartige Möglichkeit, noch auf die Sommersaison Englisch zu lernen: **16. April—7. Juni**

Kochkurs 16. April–7. Juni

Betr. Prospekte sofort auf Verlangen. Tel. (041) 25551